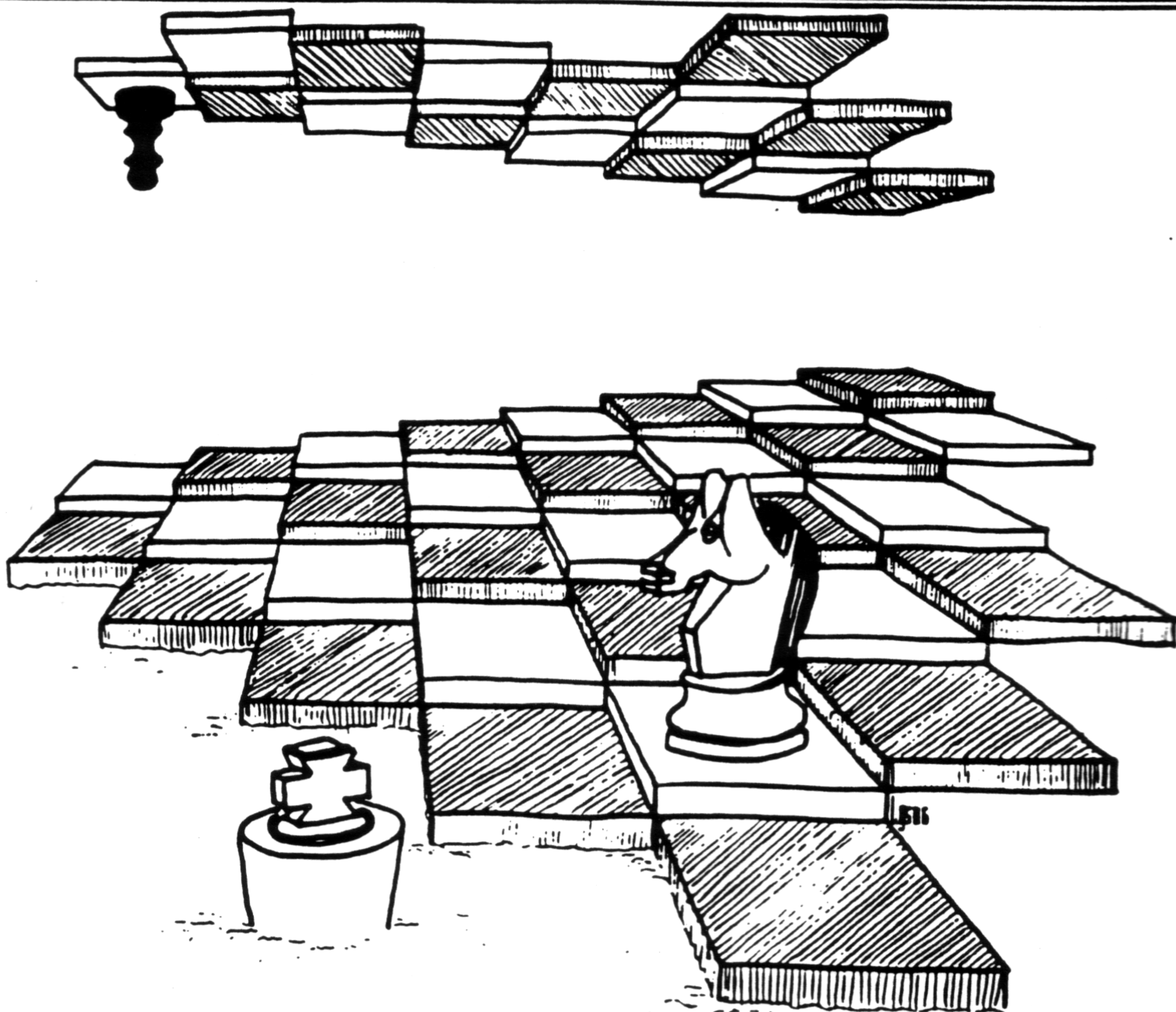


5. Jahrgang

HALLEINER SCHACHZEITUNG

NOVEMBER 88



OBRADOVIC Blitzlandesmeister 1988

Inhaltsverzeichnis:

Vier Jahre Halleiner Schachzeitung	3
Neues aus dem Vorstand	3
Staatsliga	5
Westliga	13
Landesliga	17
1. Klasse Süd	19
2. Klasse Mitte	21
Schachklub Golling erstklassig	21
Landesblitzmeisterschaft 1988	23
Öster. Fernschachmeisterschaft	25
Blitzturnier zur Stadtmeisterschaft	26
Neues vom Fernschach	27

HALLEINER SCHACHZEITUNG

Impressum:

Die "Halleiner Schachzeitung" erscheint monatlich unter ständiger Mitarbeit von Michael Antosch, Dipl.Ing. Gerhard Herndl, Gerald Herndl, Harald Herndl, Martin Buchner (alle Hallein), Ulrich Fößmeier Burghausen/ BRD, Reinhard Hanel, Robert Scheibmaier, Salzburg, Bernhard Laube, Igls, Feichtner Thomas, Saalfelden.

Verantwortlich für den Inhalt:
Martin Buchner, 5023 Salzburg, Bachwinklweg 20

Die HSZ bringt laufend Berichte von der Salzburger Schachszenen.

Zuschriften an Martin Buchner oder an ein anderes Redaktionsmitglied. Für Kritik und Anregungen sind wir dankbar.

Unkostenbeitrag je Exemplar ÖS 15.

4. November 1988

Vier Jahre Halleiner Schachzeitung

Auch das vierte Jahr haben wir überstanden. Das Interesse an unserer Zeitung wird immer größer, die Arbeit dafür leider auch. Wir können weiterhin mit steigender Auflage rechnen. Zur Zeit beträgt sie mindestens 120 Stück.

Ich möchte bei dieser Gelegenheit allen unseren Mitgliedern danken, daß sie uns regelmäßig mit Berichten versorgen. Ohne ihre Mitarbeit könnte die Zeitung nicht existieren. Leider sind unsere Leser schreibfaul. Die Reaktion aus dem Leserkreis ist äußerst spärlich. Mir würden Berichte wie in dieser Ausgabe der Zeitung vom Schachklub Golling vorschweben. Leider ist es uns auch heuer nicht gelungen, in den Salzburger Norden einzudringen. Dort ist unsere Zeitung weiterhin unbekannt.

Die Berichterstattung über die einzelnen Meisterschaften bleibt wie bisher. Ein Problem ist heuer vielleicht die Westliga. Die Salzburger Westligaspieler scheinen ungern zu schreiben. Wir haben Problem mit Mozart und Inter. Das Hauptereignis aus Sicht der Zeitung im heurigen Jahr war natürlich das 3. Halleiner Open. Es könnte ohne die finanzielle Unterstützung der Zeitung nicht in dieser Form durchgeführt werden. Zum Schluß wünsche ich allen Mitarbeitern und Lesern viel Freude mit dem 5. Jahrgang.

Gerhard Herndl

Neues aus dem Vorstand

Wie gewohnt berichtete zuerst Präsident Werhonig bei der Vorstandssitzung im Oktober über das Schachgeschehen der letzten Zeit.

Im Mittelpunkt stand der ORF Cup. Von Salzburg aus gesehen, war die Organisation ein Chaos. Im Cafe Mozart fanden die Landesfinale von Oberösterreich, Salzburg, Tirol und Vorarlberg statt. Von dieser Veranstaltung wußte bis knapp vor der Veranstaltung weder das ORF Landesstudio Salzburg noch der Schachklub Mozart etwas. Als Organisator trat der ÖSB und der ORF auf. Anscheinend verließ sich jeder auf den anderen, daß der Veranstalter verständigt wird. Die Spieler konnten auch nicht einsehen, warum sie nach Salzburg fahren müssen, um hier das Landesfinale auszutragen. Im Cafe Mozart gab es deshalb drei Finale: das der Oberösterreicher, Salzburger und Tiroler. Die Vorarlberger kamen nicht. (Anmerkung der Redaktion: Vielleicht waren sie die klügeren).

Die Salzburger Stadtmeisterschaft verlief zufriedenstellend, der Turniersaal war ausgezeichnet. Der Preisfonds war deshalb so niedrig, um nicht die "Haie" anzulocken. Das Blitzturnier wurde nach dem SAP System (A. Sommerbauer) durchgeführt und fand Anklang.

Erfreulich ist, daß die Salzburger Damen den Dreiländerkampf gegen Oberösterreich und Niederösterreich sicher mit 8 Punkten vor Niederösterreich (5,5) und Oberösterreich (4,5) gewonnen haben.

Ab heuer gibt es bei der LSO (Landessportorganisation) wahrscheinlich auch Fahrtkostenzuschüsse für Einzelspieler. Dies wird in der kommenden Sitzung beschlossen. Auch gibt es Geld für Trainerausbildung, doch die Trainer müßten vom ÖSB benannt werden. Hackbarth: "Der ÖSB weiß schon seit 1 1/2 Jahren, daß er Trainer ernennen muß, damit die Landesverbände von der LSO Geld bekommen, aber bisher geschah noch nichts." Die Schachwoche im kommenden Jahr findet entweder in Uttendorf oder in Imst statt.

Präsident Werhonig kritisierte die mangelnde Salzburger Berichterstattung im Schach Aktiv.

Bericht des Landesspielleiters:

Er wird im kommenden Jahr bei der letzten Sitzung vor den Ferien einen Spielplan der kommenden Saison vorlegen. Es wurde kritisiert, daß die Spieltermine zu spät ausgesandt wurden und, daß an beiden Wochenenden in den Semesterferien in der Mannschaftsmeisterschaft gespielt wird.

Bericht über das Salzburger Schachzentrum:

Das SSZ wird neu organisiert. Bis jetzt sollte die Kantine das SSZ erhalten. Dies ist wegen des Sommerloches nicht möglich. Der neue Vorstand des SSZ versucht neue Wege zu gehen um neue Geldquellen zu erschließen.

Es wurde überlegt, ob das SSZ unter die Fittiche des Landesverbandes genommen werden soll, doch der Verein SSZ will es weiter in Eigenregie betreiben. Dieser Verein wird auch Mitglied des Landesverbandes. Man hofft auch auf Förderung durch den LSO.

Unter Allfälliges kam die Pönale des Schachklubs Rehhof (S 9020.-) zur Sprache. Es wird dem Verein eine Frist bis 31. Oktober zur Begleichung dieser Schuld gegeben. Da die vorgesehene Strafe bei Nichtbezahlen - Sperren des Vereines - nicht greift, der Verein ruht, werden sich die Rehhofer Funktionäre bei der Disziplinarkommission verantworten müssen.

In Tamsweg hat sich ein Schachklub gebildet. Er fanden einen Klubraum im ÖGB Haus.

Die Betriebsmeisterschaft wird im kommenden Jahr schon bis Ende April beendet werden. Im Herbst soll ein Cup-Bewerb mit dreier Mannschaften durchgeführt werden.

Zwei Mitglieder des Spielausschusses werden vorraussichtlich mit Ende der Funktionsperiode zurücktreten: Spielerpaßreferent Alois Lageder und Heinz Berthold, der nun in Wien arbeitet. Für beide Funktionen werden Nachfolger gesucht.

Gerhard Herndl

STAATSLIGA

(2. Runde am 15./16.10.1988)

KLAGENFURT - MOZART

In der 2. Runde spielten wir auswärts gegen Klagenfurt. Daß die Mannschaft einer unserer Angstgegner ist, ist bekannt. Wir konnten gegen sie nur im letzten Jahr ein 4:4 erreichen, alle anderen Matche gingen verloren.

Auch heuer kamen wir über 3 Punkte nicht hinaus, allerdings hatte sich die Kärntner Mannschaft mit GM Karl Robatsch auf Brett 1 verstärkt. Dadurch kam es zu folgenden Paarungen:

GM ROBATSCH - IM BRESTIAN $1\frac{1}{2} : \frac{1}{2}$

In der ersten Partie konnte Egon als Nachziehender Dank geschickter Verteidigung das Spiel ausgeglichen halten. Auch in der zweiten Partie bot er in ungefähr gleicher Stellung remis an. Doch Robatsch war das etwas zu früh, so daß er weiterspielte. Danach war unser Mann zu verkrampft auf die Punkteteilung aus, so daß er verlor. Man muß dazu allerdings bemerken, daß Brestian nach einer Fischspeise am Freitag arg an einem verdorbenen Magen litt.

IM HÖLZL - ÖM HANEL 1:1

Die Partien stehen ganz im Zeichen von "Gibt es ein Leben nach dem Tod?"

1. Tag

HANEL - HÖLZL

- | | | |
|----|----------|-----------|
| 1. | c2 - c4 | Sg8 - f6 |
| 2. | Sg1 - f3 | c7 - c5 |
| 3. | Sb1 - c3 | Sb8 - c6 |
| 4. | d2 - d4 | c5 x d4 |
| 5. | Sf3 x d4 | e7 - e6 |
| 6. | g2 - g3 | Dd8 - b6 |
| 7. | Sd4 - b3 | Sc6 - e5 |
| 8. | e2 - e4 | Lf8 - b4 |
| 9. | Dd1 - e2 | d7 - d6!? |

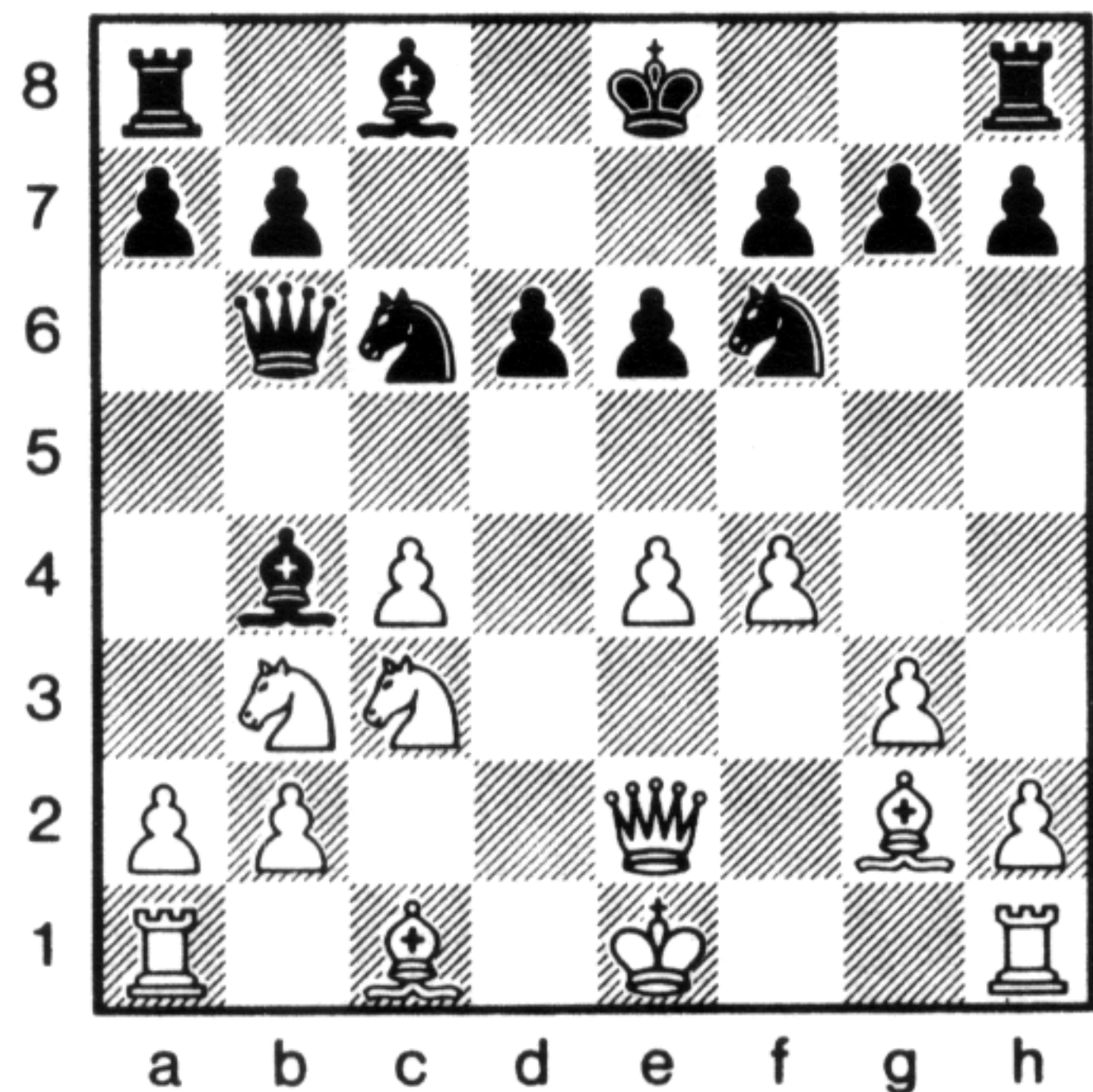
Bis hier hatte ich die Variante schon x-mal exerziert (gegen Danner, Titz und Svoboda)

- | | | |
|-----|---------|-----------|
| 10. | f2 - f4 | Se5 - c6! |
|-----|---------|-----------|

Das ist neu. Früher wurde Sg6 oder Sd7 gespielt, was als nicht besonders gilt.

11. Lf1 - g2?!

Im Nachhinein halte ich 11.Le3 für stärker. Allerdings folge ich mit Lg2 ohne es zu wissen einer Partie Portisch's.



11. ... e6 - e5!

12. Lc1 - d2!

12.Le3? Sd4! 13.Dd3 Sc2+ +-

12. ... 0 - 0

An dieser Stelle spielte Portisch Sb5 und geriet in eine schlechte Stellung, konnte allerdings noch gewinnen. Ohne es zu wissen folgte ich mit dem kommenden Zug einer Empfehlung Adorjans, der die entstehende Stellung als etwa gleich einschätzte:

13. Sc3 - d5?

Versucht werden mußte 13.f5

13. ... Sf6 x d5

14. c4 x d5 Lb4 x d2+

15. De2 x d2 Sc6 - b4!

16. a2 - a3!

Einzige Chance ist das Bauernopfer.

16. ... Sb4 x d5!

17. e4 x d5

17.Dxd5 Le6 +-

17. ... Tf8 - e8!!

Auf 17. ... Dxb3 18.0-0 exf4 19.Txf4 hat Weiß für den Bauern einen Entwicklungsvorsprung und Raumvorteil. Das hätte eventuell zum Ausgleich gereicht.

18. Sb3 - c1!

A) 18.f5 Dxb3 19.f6! Lf5!! 20.0-0 Lg6 und Schwarz steht sicher mit einem Mehrbauern.

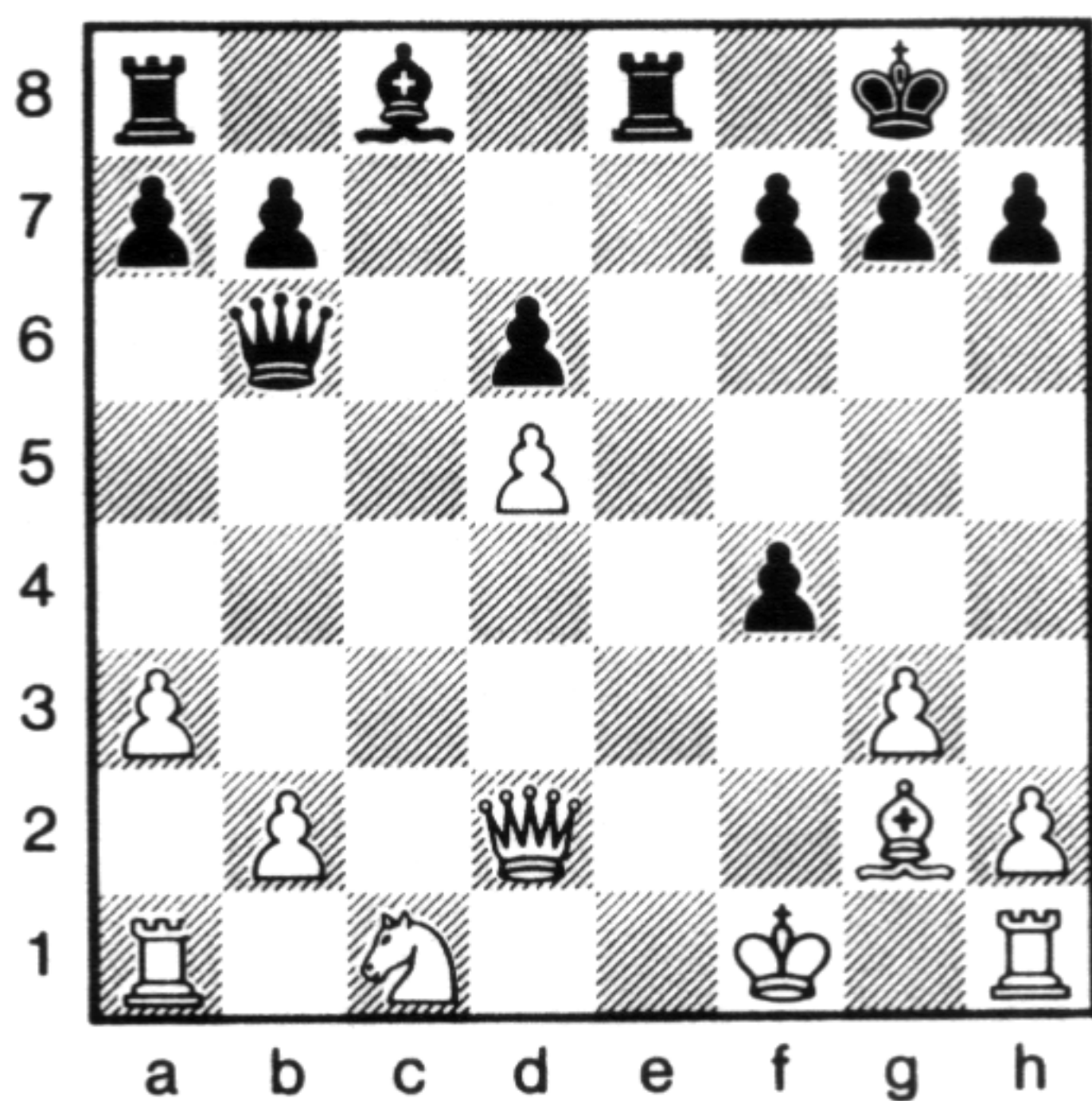
B) 18.Dd3 (Dc3) exf4+ 19.Kf1 Te3-+

C) 18.Dc2 exf4+ 19.Kf1 Te3 20.Sd2 Da6+ 21.Kg1 (21.Dc4 f3!) Te2 und nichts geht mehr.

D) 18.Db4 De3+ mit baldigem Garaus

E) 18.Dd1 exf4+ 19.Kf1 f3 20.Lxf3 (20.Dxf3 Te3-+) Lh3+ 21.Lg2 Db5+ 22.Kf2 Lxg2 23.Kxg2 Te2+ 24.Kg1 (24.Kh3 Dd7+ nebst baldigem Matt, 24.Kf3 Tae8 und detto) Tae8! und der Anziehende lebt nicht mehr lange.

18. e5 x f4+
19. Ke1 - f1



19. ... Lc8 - d7?

Auf 19. ... Te3! droht 20. ... f3 folglich muß ich 20.gxf4 spielen. Auf den Zug 20. ... Ld7 kann ich dann das Handtuch werfen!

20. Lg2 - f3!

Das wäre auf Te3 nie mehr möglich gewesen!

20. ... Ld7 - h3+

21. Lf3 - g2 Db6 - b5+

22. Kf1 - f2

22.Dd3???? Lxg2+ nebst Dxb2+ und Turmgewinn!

22. ... Db5 - c5+

23. Kf2 - f1

Remis?

23. ... Dc5 - c4+?!

24. Dd2 - d3! Dc4 - c8

25. g3 x f4 Lh3 x g2+?

25. ... Dg4! 26.Lxh3 Dxf4+ mit wahrscheinlichem Dauerschach.

26. Kf1 x g2 Dc8 - g4+

27. Dd3 - g3 Dg4 - f5

27.Te2+? Sxe2 28.Dxe2+ Df2 29.Dg4+ Kf1 30.Dh3+ Dg2 31.Dd3+ De2 32.Dh3+ Kg1 und es gibt kein Schach mehr.

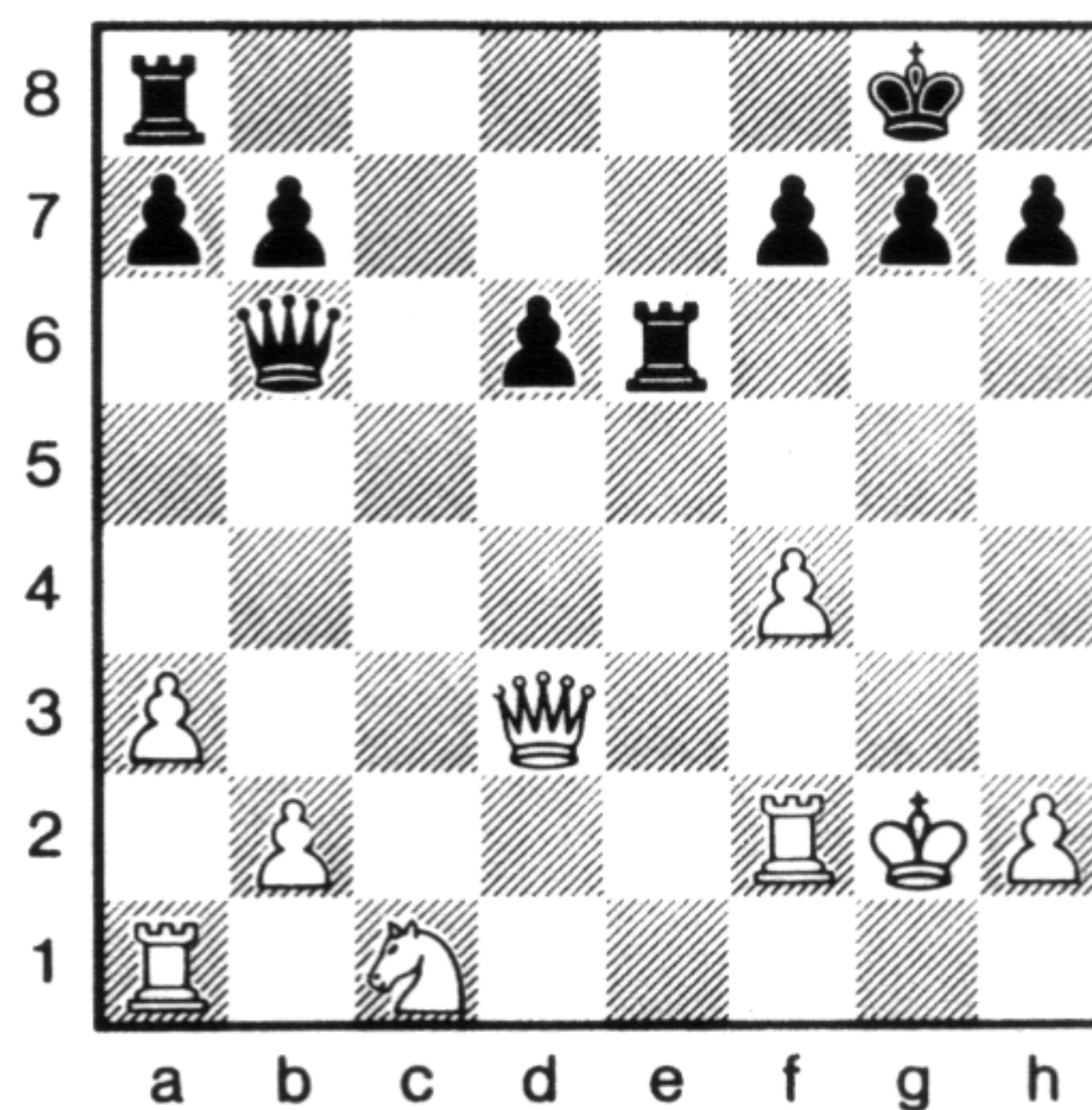
28. Th1 - f1! Df5 x d5+

29. Dg3 - f3 Dd5 - d4

30. Tf1 - f2 Te8 - e6

31. Df3 - d3 Dd4 - b6!

Das verliert natürlich ebenso wie alles andere, birgt aber die Möglichkeit eines Selbstfallers für mich, die ich in akuter Zeitnot natürlich sofort ergreife:



32. Sc1 - b3??? Te6 - e3

33. Dd3 - d4 Te3 x b3

0:1

2. Tag

HÖLZL - HANEL

1. d2 - d4 d7 - d5

2. Sg1 - f3 Sg8 - f6

3. c2 - c4 c7 - c6

4. Sb1 - c3 d5 x c4

5. a2 - a4 Lc8 - f5

6. e2 - e3 e7 - e6

7. Lf1 x c4 Sb8 - d7

8. 0-0 Lf8 - e7?!

Besser ist 8. ... Lb4 um e4 zu unterbinden.

9. Dd1 - e2 Sf6 - e4

10. Sf3 - d2 Sd7 - f6

11. Sd2 x e4 Sf6 x e4

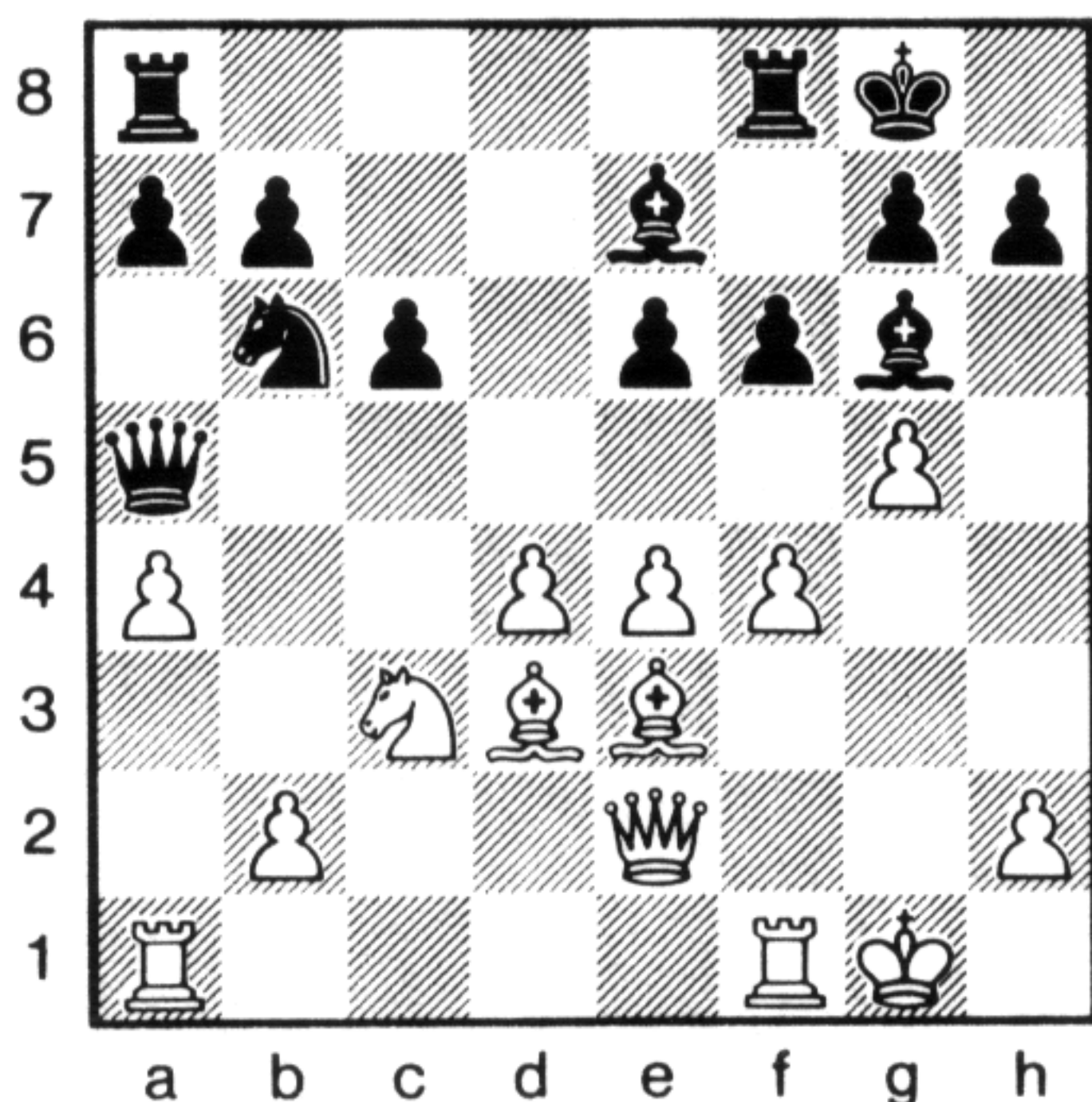
12. f2 - f3 Se4 - f6

13. e3 - e4 Lf5 - g6

14. Lc1 - e3 0 - 0
 15. g2 - g4!?
 (15.Tad1!?, Ted1!?)
 15. ... Dd8 - a5
 16. g4 - g5 Sf6 - d7
 17. f3 - f4 Sd7 - b6
 18. Lc4 - d3 f7 - f6 ??

Schwachsinn!

Es mußte natürlich 18. ... f5 19.e5 Tfd8 folgen, obwohl auch hier Weiß besser steht. Nicht möglich war 18. ... c5 wegen 19.Ld2! mit Gewinn. 19.f5 hingegen wäre nichts wert wegen der Antwort 19. ... cxd4 20.Lxd4 Tad8 21.Lf2 Lh5!



19. f4 - f5
 Nimmt die Einladung dankend an!
 19. ... e6 x f5
 20. e4 x f5 Lg6 - e8
 21. g5 - g6
 (Pfui Teufel!)
 21. ... Le7 - b4!
 22. Sc3 - b5!

Gleich 22.Dh5 scheitert natürlich an 22. ... Lxg6. Jetzt allerdings drohts!

22. ... Ta8 - d8

Die Idee von Lb4. Schwarz will mit dem Turm die 7. Reihe decken.

23. De2 - h5 h7 - h6
 24. Sb5 - c7?

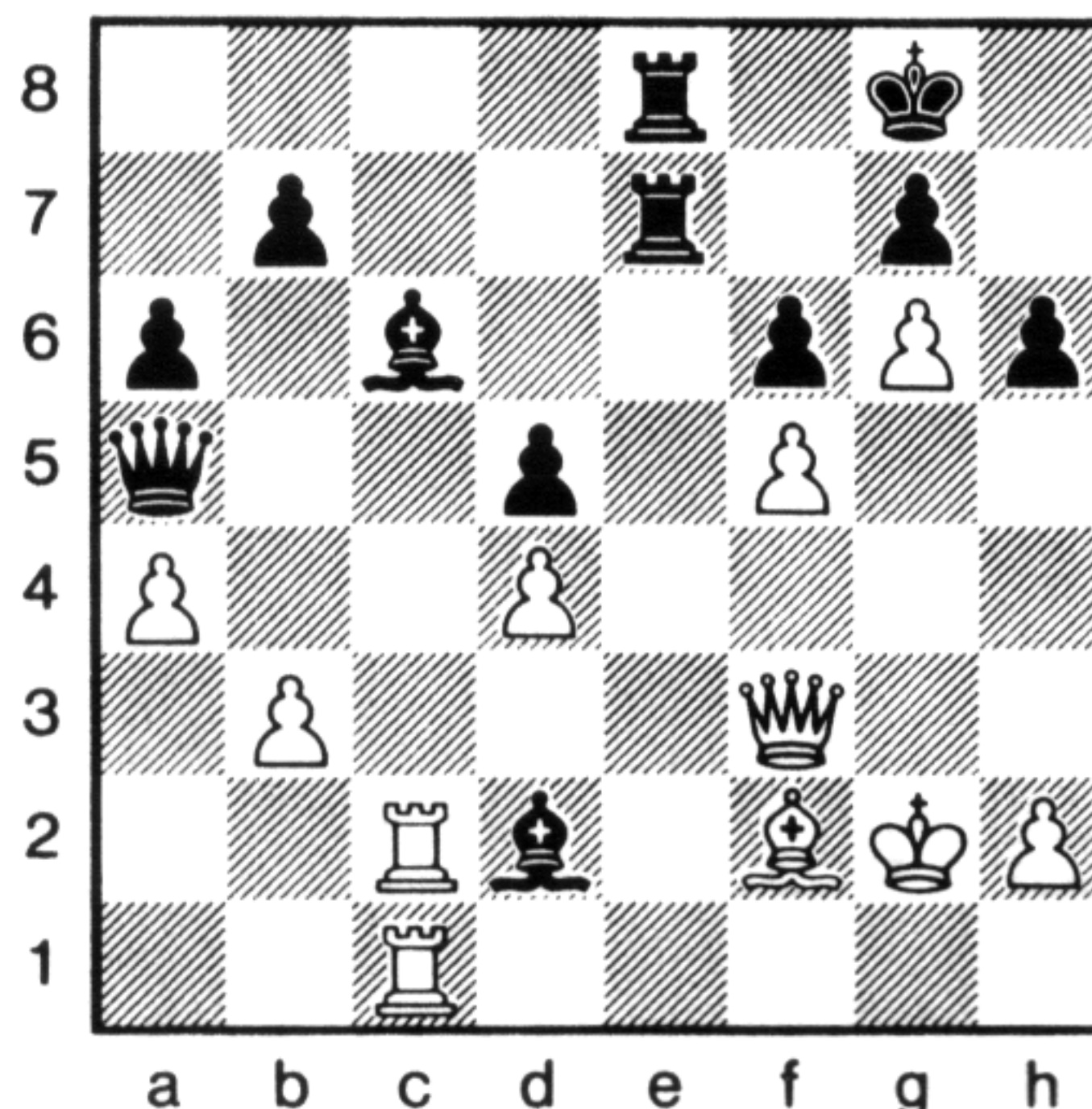
Einfach gewinnt natürlich trotzdem 24.Lxh6!! gxh6 25.Dxh6 Td7 26.Tf3 und gegen Th3 ist kein Kraut gewachsen.

24. ... Lb4 - d2!
 Die Subidee von Lb4!
 25. Le3 - f2 Le8 - d7

26. Dh5 - e2 Sb6 - d5
 27. Sc7 x d5
 (27.Se6 Sf4!)
 27. ... c6 x d5
 28. Tf1 - d1 Ld2 - b4
 29. Td1 - c1 Tf8 - e8
 30. De2 - f3 Te8 - e7

Das Schlimmste ist überstanden

31. Tc1 - c2 Ld7 - c6
 32. b2 - b3 Td8 - e8
 33. Kg1 - g2 a7 - a6
 34. Ta1 - c1 Lb4 - d2



35. Tc2 x c6?!

Das ist wahrscheinlich übertrieben.

35. ... b7 x c6
 36. Tc1 x c6 Lb4 - e1
 37. Lf2 - g1 Da5 - d2+
 38. Kg2 - h1 a6 - a5
 39. Tc6 - c2 Dd2 - g5
 40. Df3 x d5+ Kg8 - h8
 41. Ld3 - b5 Te8 - f8
 42. Dd5 - d6?

Das ist endgültig zuviel. 43.Tg2 mußte versucht werden.

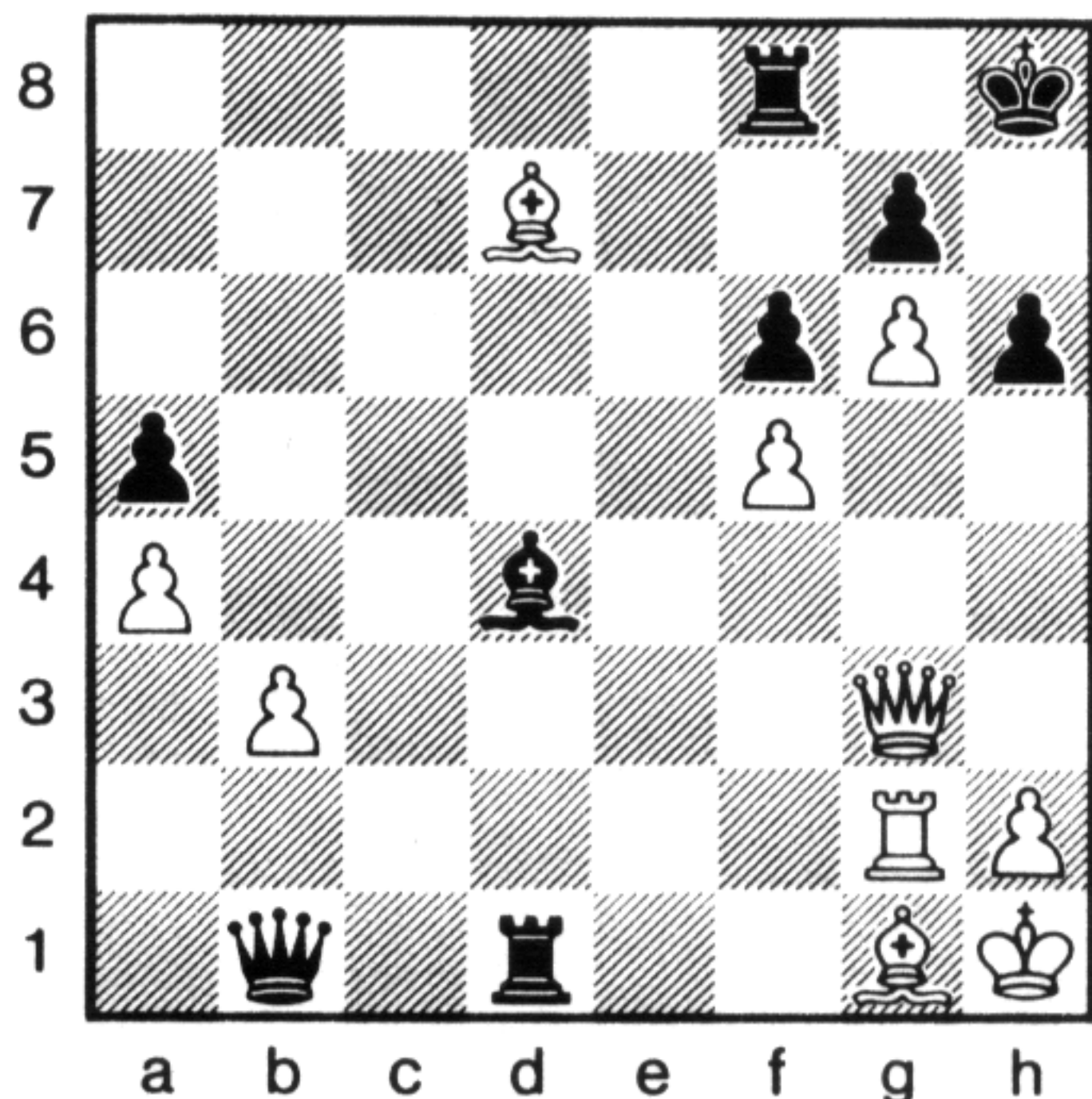
42. ... Le1 - b4
 43. Dd6 - d5

Er plante 43.Tc5 Lxc5 44.dxc5 und scheinbar geht die Qualität wieder verloren aber 44. ... Dxf5 gewinnt wegen der Mattdrohung auf f3.

43. ... Te7 - e1
 44. Tc2 - g2 Dg5 - f4
 45. Tg2 - e2 Te1 - d1
 46. Dd5 - e4 Df4 - c1

47. De4 - e3 Dc1 - b1
 48. Lb5 - d7 Lb4 - c3!
 49. Te2 - g2 Lc3xd4!
 50. De3 - g3

50.Dxh6+ gxh6 51.g7+ Kh7 52.gxf8S+ Kh8 53.Sg6+ Kg7 54.Se5+ Kf8 55.Sg6+ Kf7 56.Le6+ Ke8 und kein Schach ist mehr möglich.



50. ... Db1 - e4

Macht einen Schlußstrich unter diese fesselnde Partie.

0:1

FM PETSCHAR - ÖM PETERWAGNER
 1:0, $\frac{1}{2}$

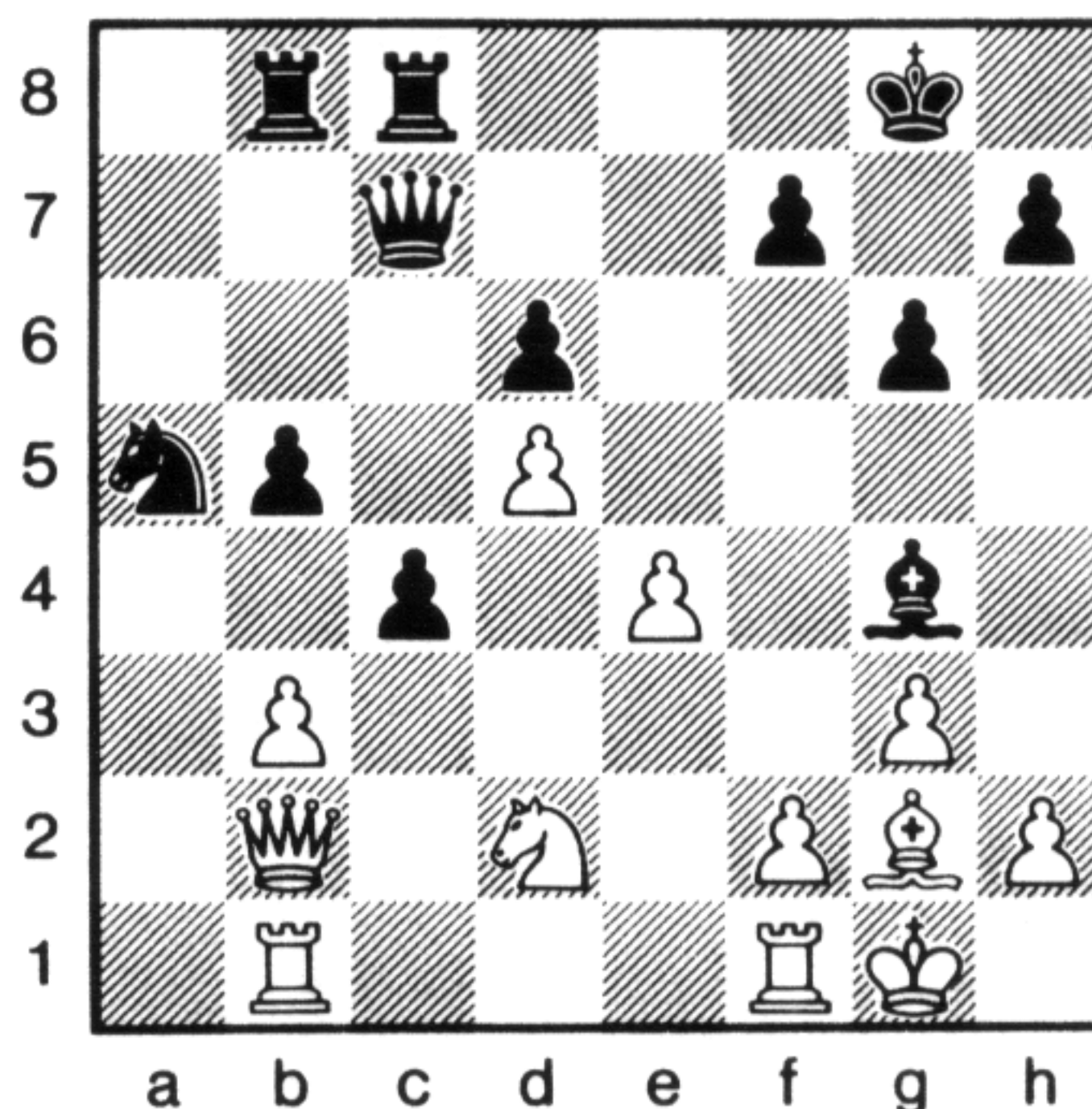
Am ersten Tag wählte unser Mannschaftsführer die falsche Variante und verlor ohne viel Gegenspiel. Am 2. Tag passierte ein Kuriosum. Es waren bald ungleiche Läufer erreicht und dennoch stand Petschar etwas aktiver. In beiderseitiger großer Zeitnot stellte Heinz dann seinen Läufer ein. Es wurde weitergeblitzt und der Kärntner gab im 38. Zug ein Schach, worauf Heinz mit einem unmöglichen Zug reagierte. Petschar drückte wieder die Uhr und machte unseren Mann auf das Schach aufmerksam. Der falsche Zug wurde zurückgenommen und es wurde weitergespielt. Nachdem dann der Kärntner den 40. Zug absolviert hatte, reklamierte Peterwagner die Klappe. Nach dem Reglement muß die Klappe nach dem ausgeführten 40. Zug noch oben sein, oder die Partie ist verloren. Zu dem erwarteten beiderseitigen Protest (Petschar reklamierte nach dem 40. Zug den unmöglichen Zug nochmals und meinte,

Peterwagner hätte Strafzeit verdient) kam es allerdings nicht, beide Parteien einigten sich auf remis.

ÖM SCHUMI - ÖM SCHÖPPL 0:1, 1:0
 FM TITZ

SCHÖPPL - SCHUMI

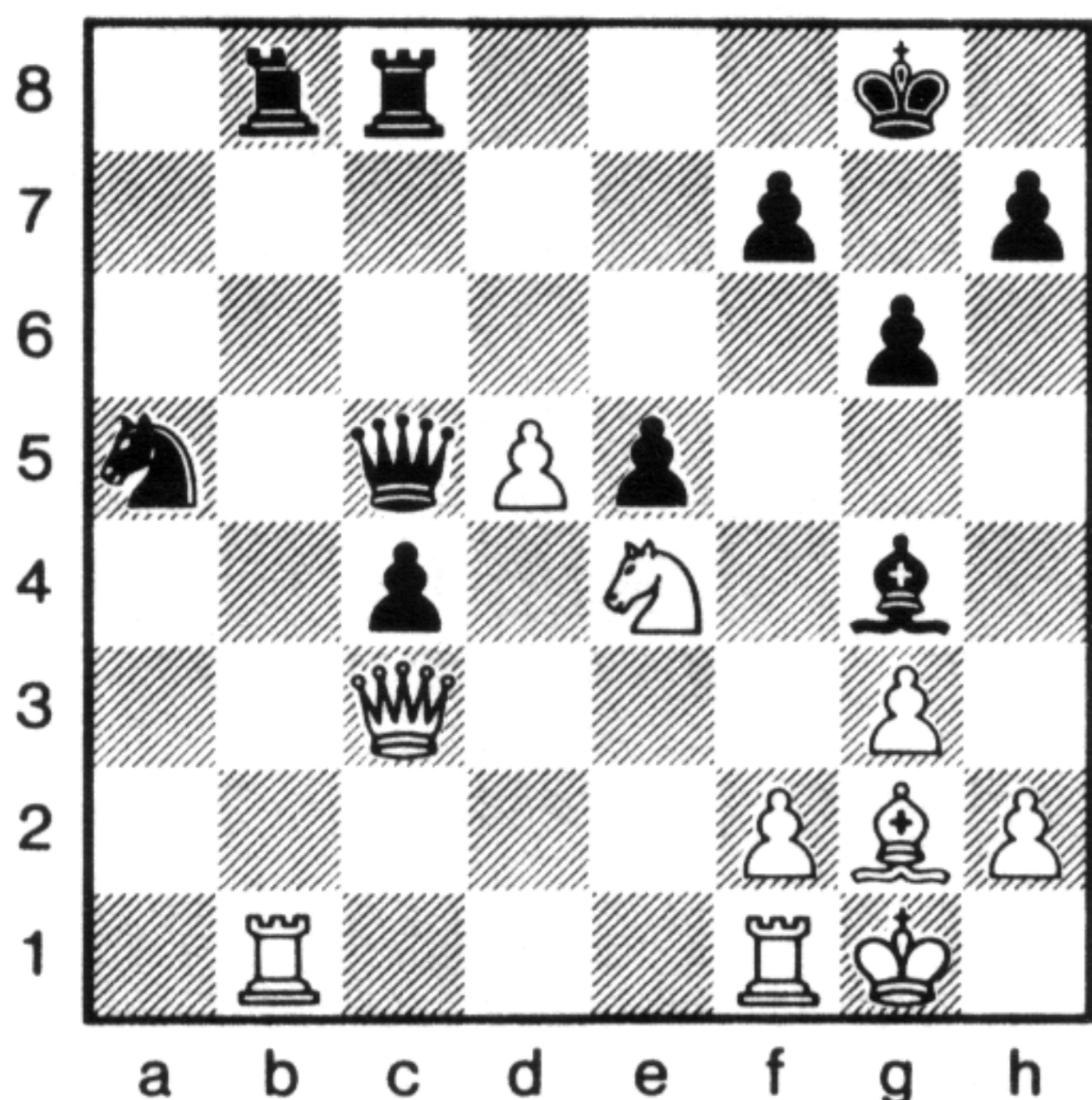
- | | | |
|-----|-----------|----------|
| 1. | Sg1 - f3 | Sg8 - f6 |
| 2. | c2 - c4 | g7 - g6 |
| 3. | g2 - g3 | Lf8 - g7 |
| 4. | Lf1 - g2 | 0 - 0 |
| 5. | 0 - 0 | d7 - d6 |
| 6. | d2 - d4 | c7 - c5 |
| 7. | Sb1 - c3 | Sb8 - c6 |
| 8. | d4 - d5 | Sc6 - a5 |
| 9. | Sf3 - d2 | a7 - a6 |
| 10. | e2 - e4 | Ta8 - b8 |
| 11. | a2 - a4?! | e7 - e6 |
| 12. | Ta1 - b1 | e6 x d5 |
| 13. | c4xd5 | Dd8 - c7 |
| 14. | Dd1 - c2 | Lc8 - d7 |
| 15. | Sc3 - d1 | Tf8 - c8 |
| 16. | b2 - b3 | b7 - b5 |
| 17. | a4xb5 | a6 x b5 |
| 18. | Sd1 - e3 | Sf6 - g4 |
| 19. | Se3 x g4 | Ld7 x g4 |
| 20. | Lc1 - b2 | Lg7 x b2 |
| 21. | Dc2xb2 | c5 - c4 |



Schwarz steht jetzt sicher nicht mehr schlechter.

- | | | |
|-----|----------|------------|
| 22. | b3xc4 | b5xc4 |
| 23. | Db2 - c3 | Dc7 - c5?! |
- 23.Le2 Te1 24.Ld3! und Schwarz steht gut.
- | | | |
|-----|-----------|----------|
| 24. | e4 - e5!? | d6 x e5? |
|-----|-----------|----------|

(24. ... Txb1 25.Txb1 Ld5)
 25. Sd2 - e4



25. ... Dc5 - d4

26. Dc3xa5 Lg4 - e2
 27. Tblxb8 Tc8xb8
 28. Da5 - c7 Tb8 - a8
 29. Se4 - d6! Le2xf1
 30. Da7xf7+ Kg8 - h8
 31. Lg2xf1 Dd4 - c5
 32. Df7 - f6+ Kh8 - g8
 33. Df6 - e6+ Kg8 - h8
 34. De6xe5+ Kh8 - g8
 35. Sd6 - e4 Dc5 - a7
 36. d5 - d6

1:0

Am zweiten Tag kam Engelbert gegen Titz in einen Stellungstyp, der dem Kärntner sehr liegt. So war es nicht verwunderlich, daß er die Partie verlor. Insgesamt dürfen wir bei der starken Aufstellung Klagenfurts mit dem Ergebnis von 5:3 zufrieden sein.

(Reinhard Hanel)

RANSHOFEN - SCHWAZ 5:3

Da bei unseren Gästen aus Tirol IM Klinger fehlte, erwarteten wir uns einen klaren Sieg. Das 5:3 war daher kein direktes Wunschergebnis, vor allem da wir am Samstag schon 3:1 in Führung gingen, geht aber im Großen und Ganzen in Ordnung.

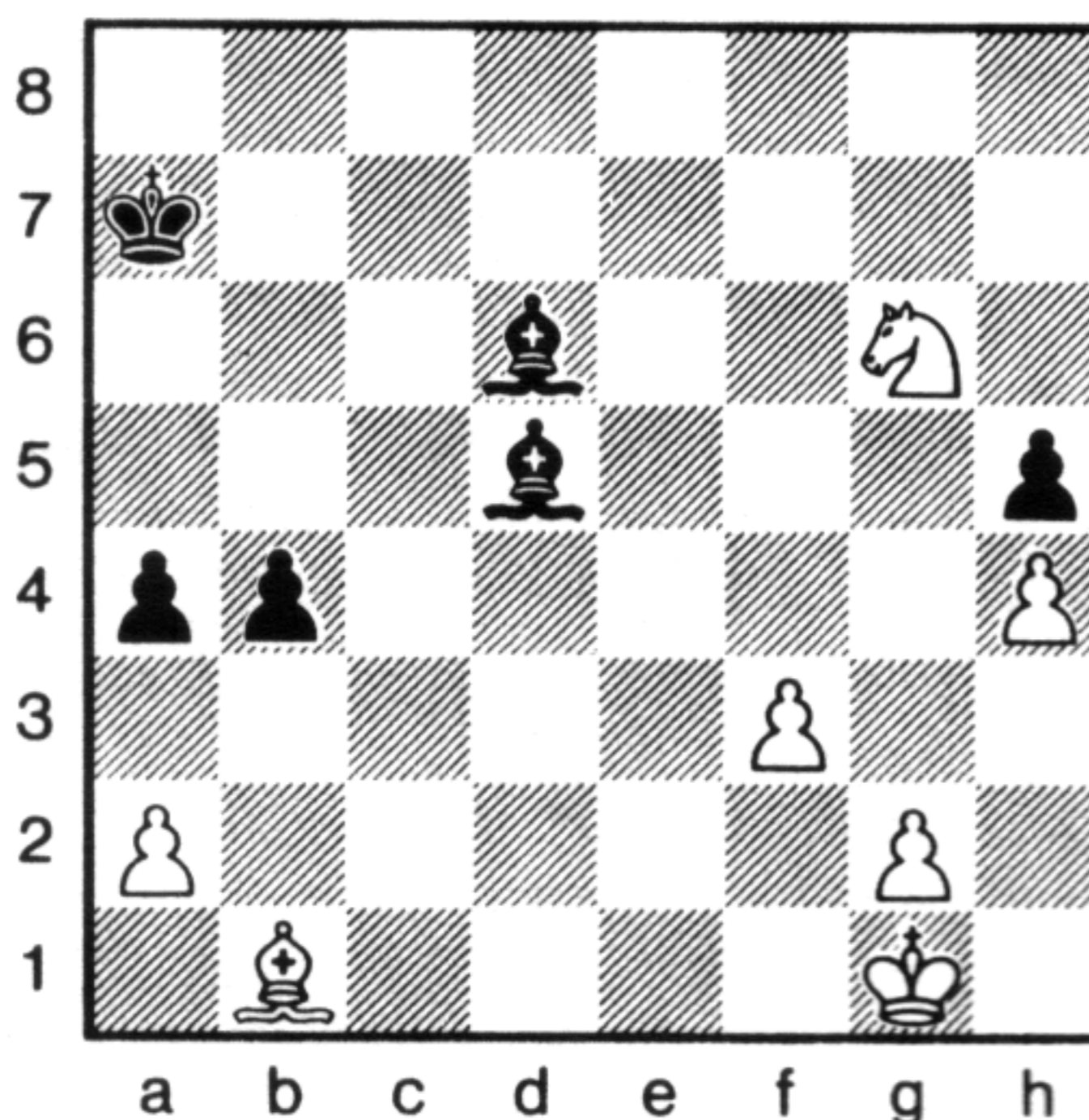
ARNE DÜR - KOSTIC 0:1, $\frac{1}{2}$

Ein rabenschwarzes Wochenende für Arne: In der Weißpartie geriet er gegen den jugoslawischen FM schlimm unter die Räder. Nach einem verfehlten Verteidigungsmanöver war ein weißer Turm völlig außer Spiel, ein Qualitätsoffer beseitigte die letzten Verteidigungsfiguren und die weiße Stellung brach zusammen. Arnes erste Niederlage nach über zweieinhalb Jahren.

Auch am Sonntag geriet Arnie wieder schwer unter Druck. Ich persönlich war froh, daß der Jugoslawe trotz aussichtsreicher Stellung Remis akzeptierte

FÖSSMEIER - WEINZETTL 1:0, $\frac{1}{2}$

Am Samstag konnte ich einen etwas glücklichen Sieg feiern. Nachdem es Weinzettl zweimal versäumt hatte, sich einen kleinen aber dauerhaften Vorteil zu sichern, erreichten wir in beiderseitiger Zeitnot folgende Stellung:



Nun mußte unbedingt 38.Lc2 geschehen:
 38. ... Lxa2 39.Lxa4 b3 40.Lxb3 Lxb3
 41.g4 und Schwarz kann wohl nicht mehr gewinnen. Es folgte aber:

38. Kf2?? Lxa2! und Weiß ist verloren (39.Lxa2 b3 40.Lb1 a3 nebst a2). Es folgte noch: 39.Ld3 Lf7 40.g4 hxg4 41. h5 g3+ 42.Kg2 a3 43.h6 Lxg6 0:1

Meine Weißpartie endete eines dauernden kleinen Vorteils für mich Remis.

DRUCKENTHANER - DENK

Mit Weiß erneut eine starke Leistung von Andi, der sich mehr und mehr zum Sizilianer-Killer entwickelt. Ein deutlicher Positionssieg. Am Sonntag geriet Andi dann aufgrund einer nicht

ganz korrekten Kombination in eine etwas schlechtere Stellung, die er dann aufgrund einiger schwächerer Züge des Gegners nach und nach in einen kleinen Vorteil verwandelte. Froh, den Druck abgeschüttelt zu haben, akzeptierte er dann etwas vorschnell das Remis. Nachher ärgerte er sich selbst, nicht weitergespielt zu haben.

WERNER DÜR - ANGERER 1:0, $\frac{1}{2}$

Als Schwarzer zeigte Werner erneut eine gute Leistung. In einer Positionspartie ließ er seinem Gegner keine

FLÖTZERSTEIG - VOEST LINZ

Nach den Resultaten der ersten Runde war dies sozusagen das Duell der beiden Tabellennachzügler. Doch da wir diesmal mit der stärksten Mannschaft antraten, waren wir recht zuversichtlich.

Khaled Mahdi gewinnt gegen Baumgartner zwar einen Bauern, muß sich aber eine arge Zersplitterung seiner Bauernstellung gefallen lassen. So gewinnt Baumgartner auch den Bauern zurück, danach ist die Stellung im Gleichgewicht und wird Remis gegeben. Durch ein überraschendes Scheinopfer gewinnt Dückstein gegen Felsberger einen Bauern. Die Partie geht in ein Doppelturmenspiel und nach umsichtigem Spiel verwertet Dückstein seinen Materialvorteil.

Leo Kwatschefsky erspielt sich eine strategisch überlegene Stellung - doch er verkombiniert sich und verliert eine Figur. Eine unglückliche Niederlage für ihn. Nach einem ungenauen Zug meines Gegners Wöber erhalte ich etwas Initiative, die aber rasch verpufft. Dennoch stehe ich im völlig symmetrischen Endspiel leicht besser, doch das Remis war schließlich unausweichlich. Statt dem 2:2 hätte es durchaus einen Sieg für uns geben können.

Mit Schwarz spielt Mahdi gegen Baumgartner eine seltsam anmutende Eröffnung, aber dennoch erspielt er sich eine gute Stellung. Und plötzlich kann er mit wenigen Schlägen den gegnerischen König zur Strecke bringen. Der Königsangriff Dücksteins verläuft sich ins Leere und er scheint daher schlechter zu stehen. Doch in

Chance. Vor allem mit Schwarz spielt Werner momentan so stark, wie ich ihn noch nie gesehen habe. Auch in der Weißpartie erlangte er Vorteil. Dann riskierte er jedoch zu wenig und begnügte sich mit einem leicht besseren Turmendspiel, das er trotz langer Versuche nicht gewinnen konnte.

Mit 11 Punkten sind wir nach zwei Runden Tabellenführer vor Klagenfurt. Am Tabellenende scheinen hauptsächlich Austria Wien und Voest Linz in Schwierigkeiten zu kommen.

(Ulrich Fößmeier)

seiner Zeitnot kann Felsberger davon keinen Profit ziehen und die Partie endet Remis. Kranzl versäumt gegen Kwatschefsky ein gewinnverheißendes Springerschach. Danach hat Leo Kwatschefsky einen Bauern mehr, kann diesen aber im Endspiel wegen ungleicher Läufer nicht realisieren.

Ich fühlte mich zuerst nicht ganz wohl, doch Wöber gibt mir die Gelegenheit, in ein sehr schönes Endspiel abzuwickeln. Hier zeigt er wenig Widerstand und ich kann ziemlich leicht gewinnen.

Nach dieser 3:5 Niederlage sieht sich der Ex-Staatsmeister VOEST voll in den Abstiegskampf verwickelt.
(Harald Herndl)

MOZART - FLÖTZERSTEIG

(Nachtrag 1. Runde - Staatsliga)

Mit dem Gewinn von IM Andreas Dückstein ist uns für die heurige Saison eine beträchtliche Verstärkung gelungen. Er wird auf Brett 2 spielen, das erste Brett bekleidet Khaled Mahdi, der im Vorjahr auf Brett zwei sehr überzeugend spielte und auch große Erfolge bei offenen Turnieren zu verzeichnen hatte. Auf Brett drei folgt dann Leo Kwatschefsky, während ich auf Brett 4 mein Unwesen treiben werde.

Leider kamen wir nur mit einer Rumpfmannschaft in die Mozartstadt. Dückstein wollte nach dem Zwischenfall vor zwei Jahren nicht spielen, dann fiel auch noch Kwatschefsky krankheitsbedingt aus. Auf Brett drei

und vier kamen Wohlmann und Liebhart zum Einsatz.

Am Samstag gab es ein sehr bemerkenswertes Ergebnis: 4 Schwarzsiege! Mahdi stand nach der Eröffnung gegen Egon Brestian überraschend mit einem Mehrbauern da, diesen Vorteil konnte er dann problemlos nach Hause bringen. Mein krampfhafter Versuch, gegen Reinhard Hanel's Sweschnikov-Variante etwas Initiative zu erhalten, wurde rasch mit einer schlechten Stellung belohnt. Um noch etwas im Spiel zu bleiben, muß ich einen Bauern geben, doch die Kompensation war dann doch zu dünn. Undurchschaubares ereignete sich in den beiden Partien auf Brett 3. Wohlmann behandelt die Eröffnung mit Schwarz sehr nachlässig und muß in der Verteidigung alle Künste aufbieten, um mit Bauernverlust davonzukommen. Wahrscheinlich hat Weiß aber stärkere Fortsetzungen versäumt. So erlangte Wohlmann bald Kompensation und kann in ein Remis-Turmendspiel einlenken. Doch in seiner horrenden Zeitnot vergibt Peterwagner noch das Remis und verliert. Im Kampf der beiden Engelberts erreicht Schöppl ein sehr vorteilhaftes Endspiel mit einem starken Springer auf c5, der die weiße Schwäche, den a4-Bauern anvisiert. Liebhart kann die Partie nicht mehr halten.

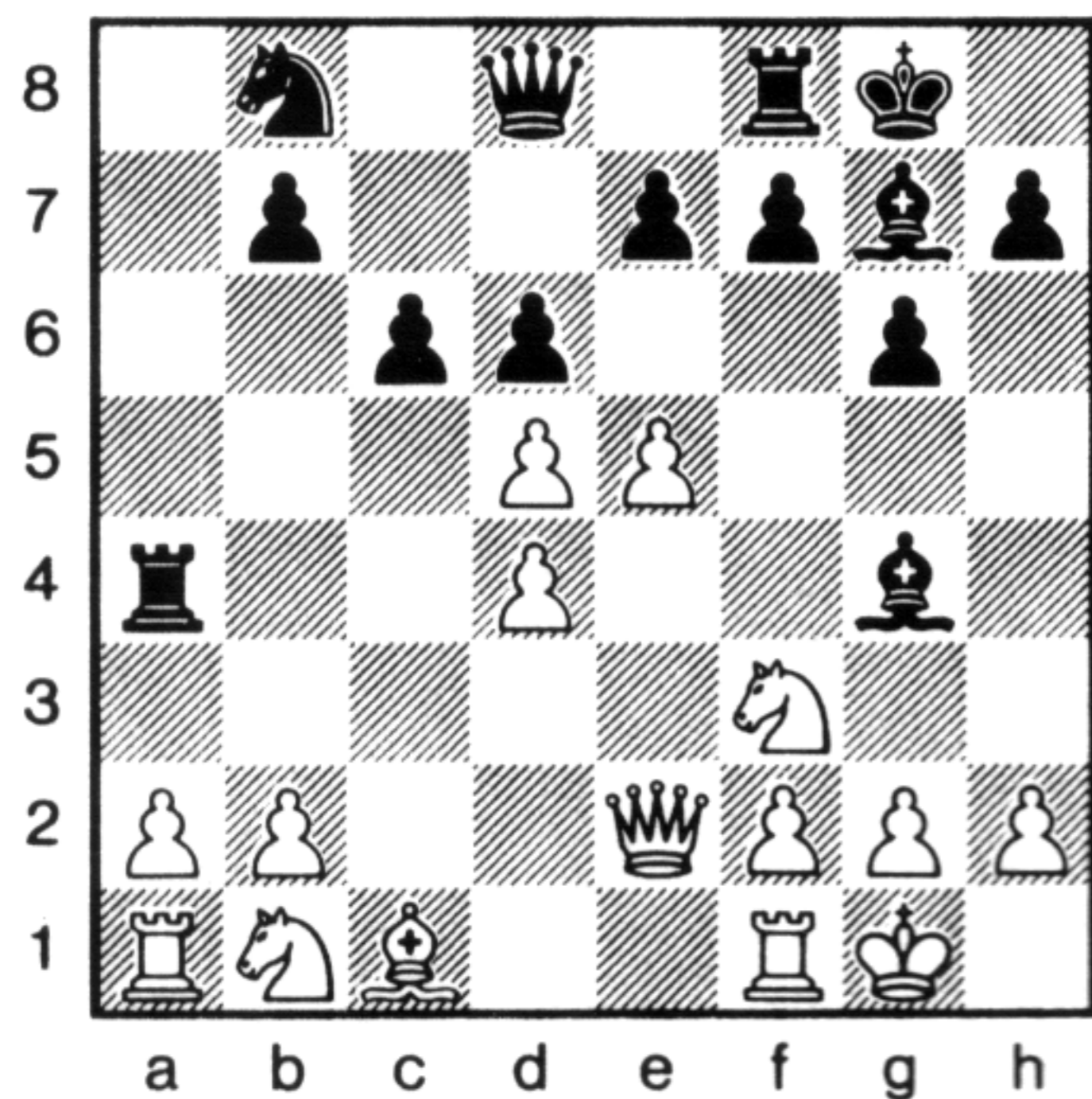
Am Sonntag schlugen dann die Mozartler voll zu und besiegten uns mit 3,5:0,5. Egon Brestian revanchierte sich für seine Vortagsniederlage. Dabei brachte ein Springer am Rande dem Ägypter wirklich Schande, denn plötzlich hatte dieser kein Feld mehr und ging ersatzlos verloren. Ich gewann gegen Hanel wohl einen Bauern, mußte mich aber kurz darauf mit Punkteteilung durch Zugwiederholung zufriedengeben. In Wohlmann - Peterwagner kamen beide wieder in große Zeitnot, aber Wohlmann kann sich zwei Bauern einheimsen und steht damit auf Sieg. In der Hektik wird aber noch nach dem 40. Zug weitergeblitzt, und Wohlmann stellt im 42. Zug eine Figur ein, wodurch Peterwagner den Spieß umdreht. Mit einer sehr schönen Mattkombination beschloß Schöppl seine Partie gegen Liebhart.

BRESTIAN - MAHDI

- | | | |
|----|-----------|----------|
| 1. | Sg1 - f3 | d7 - d6 |
| 2. | d2 - d4 | g7 - g6 |
| 3. | e2 - e4 | Lf8 - g7 |
| 4. | Lf1 - c4 | Sg8 - f6 |
| 5. | Dd1 - e2 | 0 - 0 |
| 6. | 0 - 0 | c7 - c6 |
| 7. | Lc4 - b3 | a7 - a5 |
| 8. | e4 - e5?! | |

Sicherer und wohl besser war 8.a4

- | | | |
|-----|---------|-----------|
| 8. | ... | Sf6 - d5 |
| 9. | c2 - c4 | a5 - a4! |
| 10. | Lb3xa4 | Ta8xa4 |
| 11. | c4xd5 | Lc8 - g4! |



Momentan hat Weiß einen Mehrbauern, aber das weiße Zentrum bricht nun zusammen. Es ist klar, daß nun 12. dxc6 Sxc6 für Weiß nicht angenehm wäre.

- | | | |
|-----|----------|----------|
| 12. | De2 - c2 | Ta4 - a5 |
| 13. | Dc2 - e4 | Lg4xf3 |
| 14. | De4xf3 | Ta5xd5 |
| 15. | e5xd6 | Td5xd6 |

Jetzt steht der arme d4-Bauer ganz einsam und verloren herum.

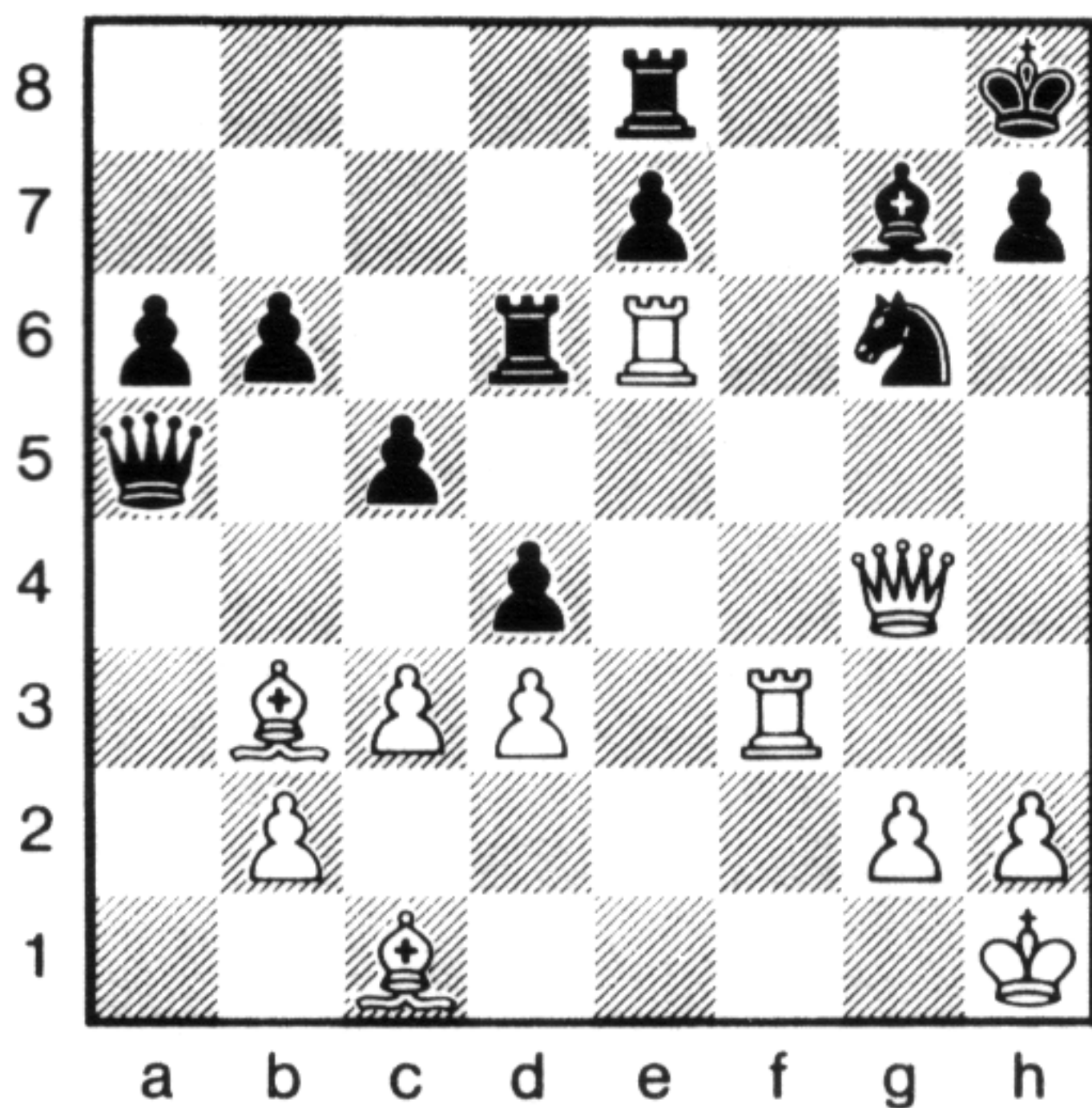
- | | | |
|-----|----------|--------|
| 16. | Sb1 - c3 | Lg7xd4 |
|-----|----------|--------|

Schwarz verwertete den Mehrbauern, Weiß gab nach dem 27. Zug auf.

SCHÖPPL - LIEBHART

Stellung nach dem 28. Zug von Schwarz:

(siehe Stellungsbild nächste Seite)



Die weiße Angriffsstellung sieht sehr bedrohlich aus - es springt ins Auge, daß die schwarze Dame völlig vom Schauplatz abgeschnitten ist. In wenigen Zügen kann Schöppl die Partie für sich entscheiden.

29. Tf3 - h3 Td6xe6

Mit 29. ... Sf8 konnte Schwarz noch etwas Widerstand leisten. Jetzt folgt ein forciertes Matt.

30. Th3xh7+! Kh8xh7

31. Dg4 - h5+ Kh7 - g8

32. Lb3xe6+ Kg8 - f8

33. Dh5xg6

Schwarz gab aus verständlichen Gründen auf.

(Harald Herndl)

ERGEBNISSE DER 2. RUNDE

KLAGENFURT - MOZART SALZBURG 5 : 3

Robatsch - Brestian 1:0, 1/2 Hölzl - Hanel 1:0, 0:1 Petschar - Peterwagner 1:0, 1/2 Schumi/Titz - Schöppl 0:1/1:0

RANSHOFEN - SCHWAZ 5 : 3

Arne Dür - Kostic 0:1, 1/2 Fößmeier - Weinzettl 1:0, 1/2 Druckenthaner - Denk 1:0, 1/2 Dür Werner - Angerer 1:0, 1/2

FLÖTZERSTEIG WIEN - VOEST LINZ 5 : 3

Mahdi Kahled - Baumgartner 1/2, 1:0 Dückstein - Felsberger 1:0, 1/2 Kwatschefsky - Kranzl 0:1, 1/2 Herndl - Wöber 1/2, 1:0

DONAUSTADT WIEN - AUSTRIA WIEN 6½ : 1½

Eisterer - 1. Tag 1:0k/Pöcksteiner 1:0 Schuh - Pöcksteiner/Grillitsch 1/2, 1/2 Stummer - Grillitsch/Braun 1/2, 1:0 Lockl - Braun/Titz 1:0/1:0

MERKUR GRAZ - HIETZING WIEN 4½ : 3½

Wittmann - Herzog 1/2, 0:1 Fauland - Janetschek 1:0, 1/2 Cigan - Juraczka 1/2, 1/2 Watzka - Krpelan 1/2, 1:0

TABELLENSTAND NACH DER 2. RUNDE

1. RANSHOFEN	2	0	0	11	(4)
2. KLAGENFURT	2	0	0	10	(4)
3. MERKUR GRAZ	2	0	0	9½	(4)
4. DONAUSTADT WIEN	1	0	1	9½	(2)
5. MOZART SALZBURG	1	0	1	8½	(2)
HIETZING WIEN	1	0	1	8½	(2)

WESTLIGA

1. Runde am 8./9. Oktober 1988

Uttendorf - Hohenems
Thomas Feichtner

3 1/2 : 4 1/2

Zum Auftakt der Westligasaison 88/89 hatten wir mit Hohenems eine Mannschaft zu Gast, die wir im letzten Jahr geschlagen haben. Mit berechtigten Hoffnungen gingen wir also in den ersten Wettkampf.

Samstag: Auf Brett 1 stand ich lange Zeit gegen Nickel besser, verdarb die Stellung dann in ein Remis.

Hahn spielte gegen Amann in Remisstellung auf Sieg und verlor. Lamberger Werner, ein Eröffnungskünstler allererster Güte, erreichte ein Remis, nachdem er nach wenigen Zügen bereits in Dosenform gepreßt war. Noch ein Remis auf Brett 4 von Grundner, der gegen Spiegel keine Probleme hatte.

Sonntag: Auf Brett 1 und 4 gab es für die Vorarlberger keinerlei Probleme, ihre Partie zu gewinnen, da ich und Lamberger in Punkto Eröffnungsbock die Hand gab. Dafür spielte der erst Sonntag eingetroffene Fuchs und Hahn gegen Amann bzw Kuntner groß auf und sie gewannen ihre Partie recht eindrucksvoll.

Dieses erste Match ging also mit 3,5 : 4,5 verloren, was aber keineswegs die Moral der Mannschaft dämpfte.

Brett 1	Feichtner - Nickel	remis, 0:1
Brett 2	Hahn, Fuchs - Amann	0:1, 0:1
Brett 3	Lamberger, Hahn - Beraha, Kuntner	remis, 1:0
Brett 4	Grundner, Lamberger - Spiegel, Beraha	remis, 0:1

Ergebnisse:

Uttendorf - Hohenems 3 1/2 : 4 1/2 (1 1/2 : 2 1/2)
Feichtner - Nickel 0.5:1.5 (remis, 0:1), Hahn/Fuchs - Amann 1:1 (0:1, 1:0), Lamberger/Hahn - Beraha/Kuntner 1.5:0.5 (remis, 1:0), Grundner/Lamberger - M. Spiegel/Beraha 0.5:1.5 (remis, 0:1).

Salzburg Süd - Inter 2 1/2 : 5 1/2 (2 : 2)
Dölmüller - FM Hager 1:1 (1:0, 0:1), Schuster - MK Sommerbauer 0:2, de Jongh - Huber 1.5:0.5 (1:0, remis), Fallwickl - Brestan 0:2.

Rankweil/Bludenz - ISK 4 1/2 : 3 1/2 (3 : 1)
MK Grabher - Astl/Ferrari 1:1 (1:0K, 0:1), MK Plieger/Frick - Ferrarri/MK Dür 1:1 (1:0, 0:1), Bezler/MK Plieger - MK Dür/Lawitsch 1:1 (remis, remis), Srienzenz - Lawitsch/Lederbauer 1.5:0.5 (remis, 1:0K).

Absam - ASK 6 : 2 (3 1/2 : 1/2)
MK Thoma - Nindl 1:1 (1:0, 0:1), MK Pilz - Leeb 1.5:0.5 (1:0, remis), Laube - Löffler 1.5:0.5 (remis, 1:0), Topakian - Vlasak 2:0.

Mozart - Dornbirn 2 1/2 : 5 1/2 (1/2 : 3 1/2)
Dum - IM Danner 0:2, Lenz - MK Feistenauer 1:1 (0:1, 1:0), Schwaninger/MK Hinteregger - MK Gärtner 0:2, Bauer/Schwaninger - MK Heilingner 1.5:0.5 (remis, 1:0).

2. Runde am 22./23. Oktober 1988

Inter und ASK hatten in dieser Runde Aufstellungsprobleme. Beim ASK wollten nur drei Spieler ins Ländle fahren. Außerdem passte am zweiten Tag noch Nindl. Bei Inter fielen zwei Spieler aus, Janovits hatte beim Bundesheer Strafdienst und Huber Wolfgang wurde krank. So mußten sie mit zwei Mann die Reise zum Westligafavoriten Absam antreten. Am Sonntag reisten Endthaler und Veigl nach. Umso beachtenswerter ist unter diesen Umständen die knappe Niederlage von 3.5 : 4.5.

Rankweil/Blud. - Uttendorf 5 1/2 : 2 1/2
Thomas Feichtner

Mit viel Siegeswillen ausgestattet fuhren wir nach Vorarlberg, aber es wollte diesmal einfach nicht laufen, obwohl ich diese Mannschaft stärker als Hohenems einschätzte. Doch nun zu den einzelnen Partien:

Brett 1: Grabher, Gosch - Feichtner remis, remis
Bei beiden Partien kam ich nie in Gefahr zu verlieren, aber leider auch nicht in Gefahr zu gewinnen.

Brett 2: Pliger, Grabher - Fuche remis, 1:0
Wenn man sich wie Fuchs zweimal in hochgradige Zeitnot begibt, muß es einfach danebengehen.

Brett 3: Namyslo, Obermair - Hahn 1:0, remis
Gegen den Deutschen Namyslo, der, wie ich hörte, auch gegen Salzburg Süd zum Einsatz kommen wird, hatte Günter keine Chance. Die 2. Partie gegen Obermair verdarb Günter dann in besserer Stellung in ein Remis.

Brett 4: Eiler, Pliger - Lamberger remis, 1:0
Gute Ansätze zeigte Werner in seiner Samstagpartie, doch konnte er den erkämpften Raumvorteil nicht zum Partiegewinn verdichten. Am Sonntag hatte er dann wieder einen Anfall in der Eröffnung, konnte aber durch sehr zähes Spiel sogar noch eine Gewinnstellung herausarbeiten, die er dann leider in Zeitnot noch verlor.

Salzburg/Süd - Hohenems
Nico de Jongh

4 : 4

Nach mäßigen Start gegen Inter - Salzburg in der 1. Runde (2,5 - 5.5), wollten wir gegen Hohenems mindestens 4 Punkte machen. Nach dem ersten Tag sah es allerdings sehr schlecht für uns aus: Hohenems gewann 3 - 1.

Nur Michael Schuster gewann. Dölzmüller, de Jongh und Brun-
nauer verloren.

Am Sonntag wurde aber zugeschlagen.

Schuster gewann zum zweiten Mal recht souverän, Fallwickl machte seinen ersten Punkt, er konnte seinen Gegner Matt setzen und Dölzmüller gelang es, durch genaue Verteidigung einen Punkt aus einer verlorenen Partie zu holen. Nur de Jongh verlor nach hertem Kampf gegen den besseren Gegner.

Dölzmüller - Hagen	0:1, 1:0
Schuster - Amann	1:0, 1:0
De Jongh - Begera	0:1, 0:1
Brunnauer/Fallwickl - Spiegel	0:1, 1:0

Hagen - Dölzmüller
Salzburg-Süd - Hohenems
Westliga, 16.10.88
Sizilianisch (Najdorf)

- | | | |
|-----|---------|--------|
| 1. | e2-e5 | c7-c5 |
| 2. | Sg1-f3 | d7-d6 |
| 3. | d2-d4 | c5xd4 |
| 4. | Sf3xd4 | Sg1-f6 |
| 5. | Sb1-c3 | a7-a6 |
| 6. | Lc1-g5 | e7-e6 |
| 7. | f2-f4 | Sb8-d7 |
| 8. | Dd1-f3 | Dd8-c7 |
| 9. | 0-0-0 | b7-b5 |
| 10. | e4-e5 | Lc8-b7 |
| 11. | Df3-h3 | d6xe5 |
| 12. | Sd4xe6 | f7xe6 |
| 13. | Dh3xe6+ | Lf8-e7 |
| 14. | Lflxb5 | a6xb5 |
| 15. | Sc3xb5 | Dc7-c6 |
| 16. | Sb5-d6+ | Ke8-d8 |

Alles Theorie, für Christoph
allerdings etwas Neues

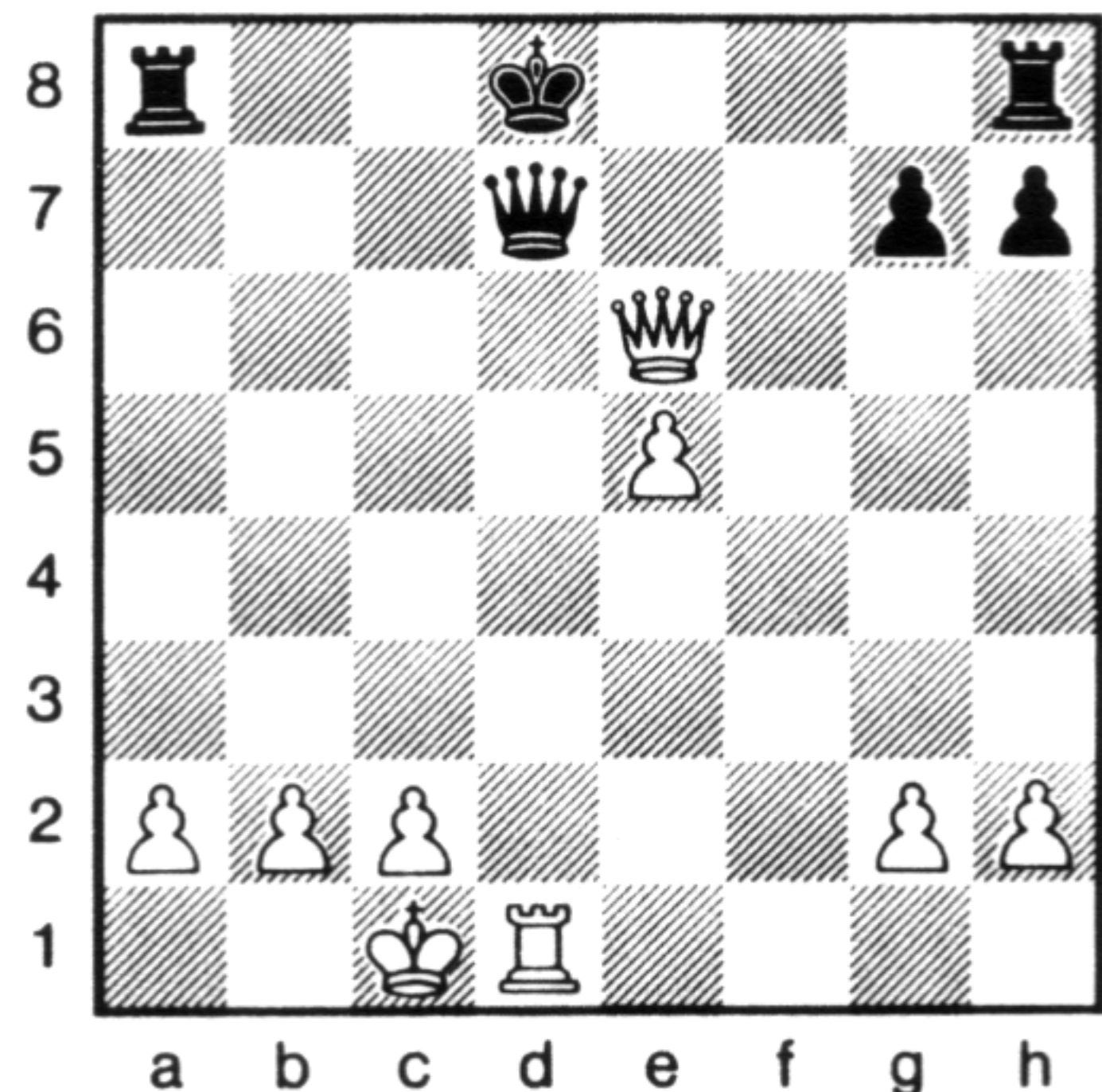
17. f4xe5 Sf6-d5?

Besser Kc7

18. Lg5xe7+ Sd5xe7
19. Sd6xb7+?

Besser Td3!

19. ... Dc6xb7
20. Td1xd7+ Db7xd7
21. Th1-d1



Weiß hat die Dame und sehr
viele Bauern für Springer und
zwei Türme, aber Schwarz
gewann!

0 : 1

Ergebnisse:

Salzburg Süd - Hohenems

4 : 4 (3 : 1)

Dölmüller - MK Hagen 1:1 (0:1, 1:0), Schuster - Amann 2:0, de Jongh - Beraha 0:2, Brunbauer/Fallwickl - M. Spiegel 1:1 (0:1, 1:0).

Rankweil/Bludenz - Uttendorf

5 1/2 : 2 1/2 (2 1/2 : 1 1/2)

MK Grabher/Gosch - Feichtner 1:1 (remis, remis), MK Pliger/MK Grabher - Fuchs 1.5:0.5 (remis/1:0), Namyslo/MK Obermaier - Hahn 1.5:0.5 (1:0, remis), Eiler -/MK Pliger - Lamberger 1.5:0.5 (remis, 1:0).

Absam - Inter Salzburg

4 1/2 : 3 1/2 (2 1/2 : 1 1/2)

MK Thoma - FM Hager 1:1 (0:1, 1:0), MK Pilz - MK Sommerbauer 0.5:1.5 (remis, 0:1), Laube - A. Endthaler 2:0 (1:0K, 1:0), Gerhold - Veigl 1:1 (1:0K, 0:1).

Mozart - Innsbrucker SK

6 : 2 (3 1/2 : 1/2)

Dum - Astl 1.5:0.5 (1:0, remis), Lenz - Ferrari 2:0, MK Hinteregger - Streiter 1.5:0.5 (1:0, remis), Bauer - Bilgeri 1:1 (remis, remis).

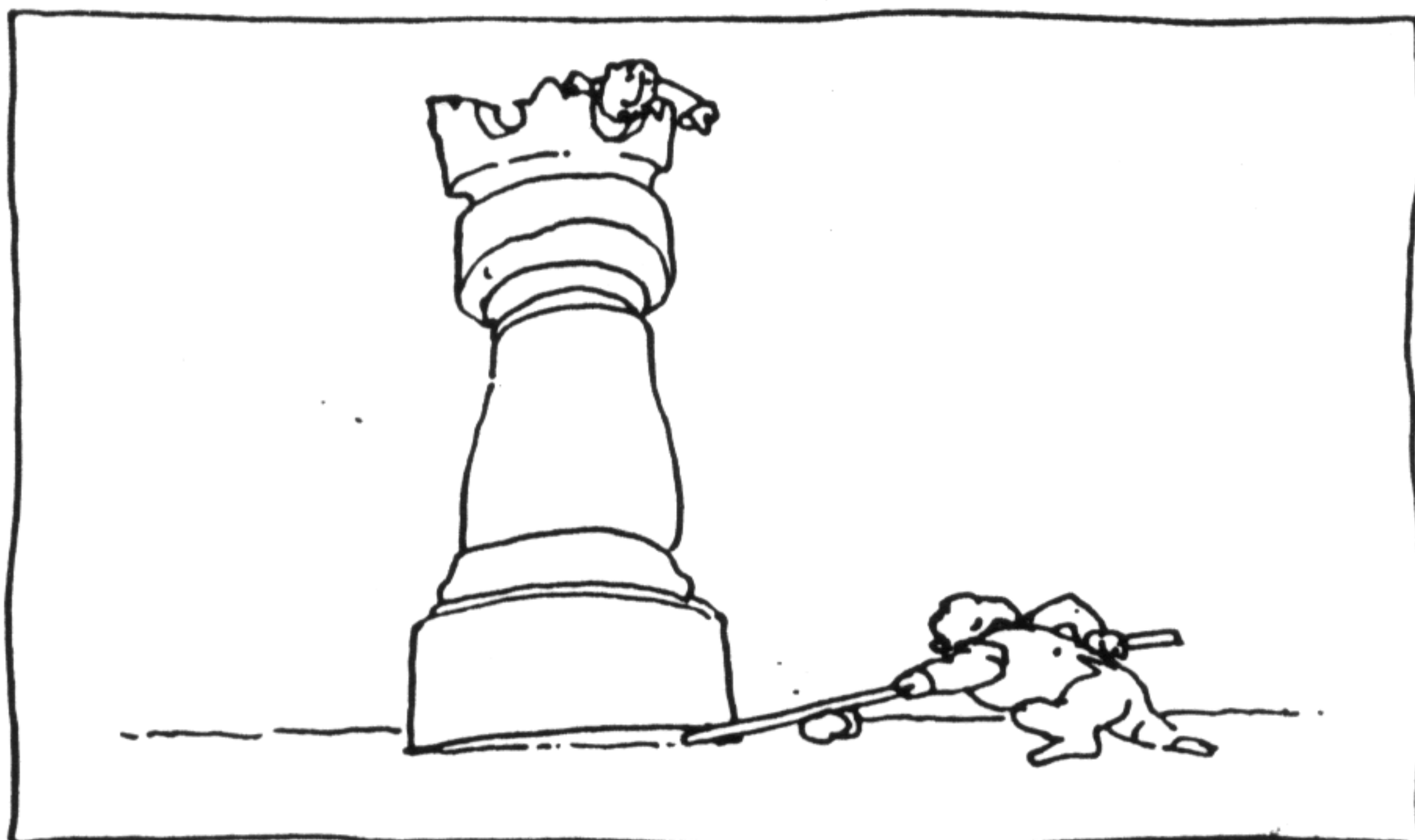
Auswahl Dornbirn/VBG - ASK

6 1/2 : 1 1/2 (3 : 1)

IM Danner - Nindl 2:0 (1:0, 1:0K), MK Feistenauer - Teufl 2:0K, MK Gärtner - Leeb 1.5:0.5 (remis, 1:0), Levy - Löffler 1:1 (remis, remis).

Tabelle

1. Auswahl Dornbirn/Vbg	2	2	0	0	12
2. Sparkasse Absam	2	2	0	0	10 1/2
3. VB Rankweil/Bludenz	2	2	0	0	10
4. Inter Salzburg	2	1	0	1	9
5. Raika Hohenems	2	1	1	0	8 1/2
6. Mozart Salzburg	2	1	0	1	8 1/2
7. Salzburg-Süd	2	0	1	1	6 1/2
8. Senoplast Uttendorf	2	0	0	2	6
9. Innsbrucker SK	2	0	0	2	5 1/2
10. ASK Salzburg	2	0	0	2	3 1/2



R. R. R.

SALZBURGER LANDESLIGA

(1. Runde am 15.10.1988)

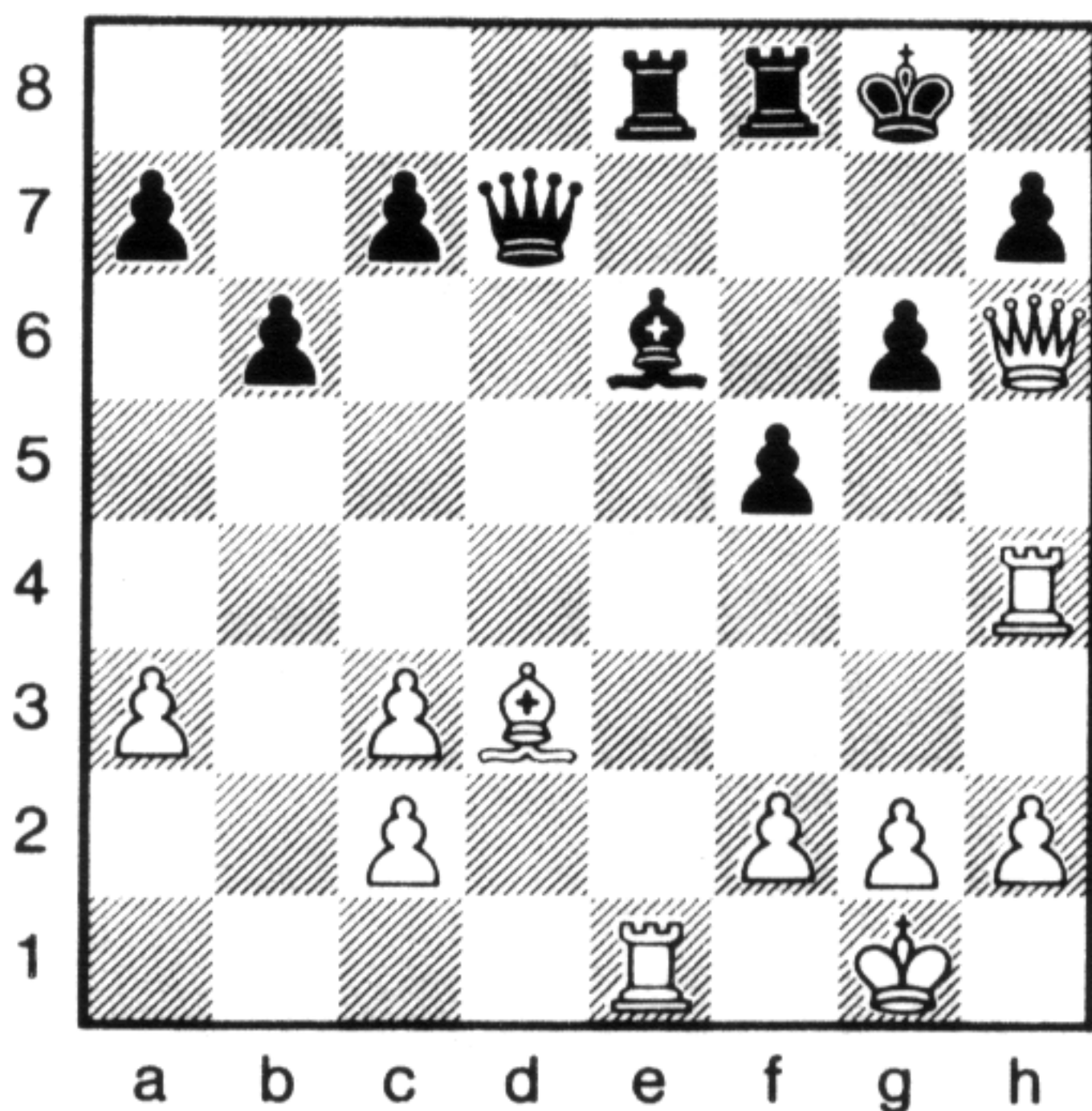
HALLEIN - BISCHOFSHOFEN

Mit den Neuzugängen Ennsberger, Hammerstingl und Neuwirth konnten wir uns für die neue Spielsaison doch noch einigermaßen verstärken. Vielleicht reicht es heuer zum 2. Tabellenplatz. Ob die starke Aufstellung des ASK Salzburg mit Gerald Herndl, Scheiblmaier, Löffler, Ebner, Jürgens, Vlasak, Kampl und Huber länger halten kann, wird sich nach einigen Westligarunden zeigen.

Zum Spielverlauf:

Auf Brett 1 sahen sich die Gäste aus dem Pongau außerstande, einen Spieler aufzustellen. Wahrscheinlich hat Fischer von der Spielstärke unseres neuen Spitzenspielers rechtzeitig Wind bekommen. Die Begegnung Buchner gegen Fischbacher endete nach längerem Kampf unentschieden. Trotz konträrer Stellungsbilder konnte keiner einen entscheidenden Vorteil erzielen.

Auf Brett 3 siegte Manfred Hammerstingl gegen Klinger sen. überzeugend im Turmendspiel. Es wäre jedoch an Klinger gelegen, die Partie im Mittelspiel zu seinen Gunsten zu entscheiden: (Stellung nach dem 20. Zug von Schwarz)



21.Lb5! gewinnt auf elementare Weise. Ein gefundenes Fressen für Weiß wäre die Antwort 21. ... c6? 22.Lxc6 und Schwarz ist am Ende. Es folgte jedoch **21.g4? Dg7** und Schwarz behielt im Turmendspiel angesichts der weißen Bauernschwächen die Oberhand.

Sehr gepflegt überspielte Hauthaler seinen Gegner Huber. Als Anziehender saß er immer am längerem Hebel, sodaß der Sieg Marios nur mehr eine Frage der Zeit war.

Auf den nächsten Brettern tat sich nicht viel, die Begegnungen Antosch-Baumgartner und Reiter-Fuchs endeten jeweils mit einer Punkteteilung. Vielleicht hätte Reiter noch Gewinnversuche machen können, aber das Risiko einer Niederlage wäre beträchtlich gewesen. Manfred Neuwirth hatte das Pech, gegen seinen ehemaligen Vereinskollegen Schmid die einzige Niederlage unserer Mannschaft einstecken zu müssen.

Am letzten Brett setzte sich die überlegene Routine Walkners gegen das Jungtalent Hofer klar durch. Hofer zeigte jedoch bereits eine ausgezeichnete Partieranlage und wenn er in Zukunft mehr auf die gegnerischen Drohungen achtet, wird er sicher seine Punkte machen.

Abgesehen vom hohen 6:2 Sieg des ASK Salzburg gegen Ranshofen gab es einen überraschend klaren 6,5:1,5 Sieg von Mozart 66 gegen Königsbauer Mozart. Die übrigen Wettkämpfe verliefen sozusagen programmgemäß.

(Buchner)

ASK SALZBURG - RANSHOFEN

Gleich in der ersten Runde bekamen wir einen Ligafavoriten zugelost. Da aber Ranshofen nicht mit den zwei Topspielern Ager und Kutlesa kam, konnten wir auf einen höheren Sieg hoffen.

Mein Debüt beim ASK gelang nicht so, wie ich es mir vorstellte. Nach einer recht gut geführten Schwarzpartie bockte ich kurz vor dem Abgabeblick Hackbarths so, daß ich mich anstrengen mußte, die Partie noch remis zu halten.

Löffler gewann schon sehr früh einen Bauern und setzte Maierhofer so unter Druck, daß er keine Probleme hatte, die Partie zu gewinnen. Jürgens kam bei einer holländischen Partie gegen Starlinger in eine sehr komplizierte Stellung, die er aber souverän für sich

entscheiden konnte.

Vlasak nützte einen Eröffnungsfehler Frühaufs aus. Frühauf nahm ein Bauernopfer Vlasaks in einer sizilianischen Partie an und kam nach einem weiteren Bauernopfer sehr unter Druck, sodaß wir die Partie für unsere Gunsten entscheiden konnten.

Kampl, noch von einer Krankheit gezeichnet, verlor die Partie gegen Strasser ohne Chancen. Unser zweiter "Strohmann" Huber hielt gegen Motschiunig etwas überraschend remis. Karios und Bolda kompletierten auf den letzten Brettern unseren 6:2 Mannschaftserfolg.

(Gerald Herndl)

ERGEBNISSE DER 1. RUNDE

SAALFELDEN - ACH/BURGHAUSEN $3\frac{1}{2} : 4\frac{1}{2}$

Rohrmoser - Werner 0:1, Thurner - Singer 1:0, Mitteregger - Zapf 0:1, Vaselei - Angstl 0:1, Feichtner - Wittmann 0:1, Leitgeb - Hollstein 1:0, Schachner - F. Dicker 1:0, Theussl - Sterr 1/2

HALLEIN - BISCHOFSHOFEN $5\frac{1}{2} : 2\frac{1}{2}$

Ennsberger - Fischer 1:0k, Buchner - Fischbacher 1/2, Hammerstingl - Klinger 1:0, Hauthaler - Huber 1:0, Antosch - Baumgartner 1/2, Reiter - Fuchs 1/2, Neuwirth - Schmid 0:1, Walkner - Hofer 1:0

UTTENDORF - BAD ISCHL 3 : 5

Berti - Holzbauer 0:1, Grundner - Mikenda 1/2, Kofler - Lupert 1:0k, Müllauer - Voglmayr 0:1, Krizan - Schuster 0:1, Schützingler - Petz 1/2, Scharler - Neuman 0:1, Kreuzer - Taglinger 1:0

ASK SALZBURG - RANSHOFEN 6 : 2

G. Herndl - Hackbarth 1/2, Löffler - Maierhofer 1:0, Jürgens - Strasser 0:1, 1:0, Vlasak - Frühauf 1:0, Kampl - Strasser 0:1, Huber - Motschiunig 1/2, Karios - Moser 1:0, Bolda - G.Usleber 1:0

INTER SALZBURG - SALZBURG SÜDWEST 5 : 3

Brestan - Brunbauer 0:1, Huber - Fallwickl 0:1, Sauper - Böhm 1:0, Veigl - Sauberer 1:0, Serak - Haberl 1/2, Plöchl - Dalfen 1/2, A.Endthaler - Oberläuter 1:0, Wilk - W.Koller 1:0

KÖNIGSBAUER MOZART - MOZART 66 $1\frac{1}{2} : 6\frac{1}{2}$

Sonnbichler - Gottsmann 1/2, Stefanovic - Hicker 0:1, Moser - Kleiter 0:1, Gold - Plomberger 0:1, Strauß - Höger 0:1, Stolz - Prodinger 1:0, Markinovic - Paulitsch 0:1, Wöll sen. 0:1k

TABELLENSTAND NACH DER 1. RUNDE:

1. MOZART 66 6,5 2. ASK SALZBURG 6,0 3. HALLEIN 5,5 4.-5. INTER und BAD ISCHL mit je 5,0 6. ACH/BURGHAUSEN 4,5 7. SAALFELDEN 3,5 8.-9. UTTENDORF und SALZBURG SÜDWEST mit je 3,0 10. BISCHOFSHOFEN 2,5 11. RANSHOFEN 2,0 12. KÖNIGSBAUER MOZART 1,5

1. KLASSE SÜD.

Gerhard Herndl

1. Runde am 8. Oktober 1988

Die 1. Klasse Süd hat heuer ein ganz anderes Gesicht als letztes Jahr. Von den vier Mannschaften im oberen Play-off blieb nur eine übrig. Saalfelden stieg auf, Rehhof stellt keine Mannschaft mehr und Uttendorf III muß ohne Hilfe der Landesligamannschaft - im letzten Jahr waren in der Westliga noch Strohmänner erlaubt, dadurch konnte Uttendorf III die Qualifikation fürs obere Play-off mit der halben Ligamannschaft erzielen - auskommen. Außerdem zog Zell am See eine Mannschaft aus dem Bewerb. Dadurch stiegen heuer drei Mannschaften auf.

Die Nummer 1 nach Elo Punkten ist der Ligaabsteiger Zell am See (Eloschnitt 1776), aber dicht gefolgt von Konkordiahütte I (1775). Da aber die Tennecker im Gegensatz zu Zell eine kompakte Mannschaft sind, sind sie fast höher einzuschätzen. Beste Aussichten auf den dritten Play-off Platz hat Radstadt (1702). Es folgen Rif mit 1638, Saalfelden II 1620, Uttendorf 1581, Golling 1565 und Kuchl 1520. Nachteilig wirkte sich auf die erste Runde aus, daß die Ausschreibung erst drei Tage vor dem Spielbeginn bei den Obmännern eintraf! Bei einigen Vereinen war dies nach dem Klubabend! Die Kuchler erfuhren dadurch erst Donnerstag, daß sie Samstag spielen müssen.

Schon in der ersten Runde bewiesen die Gollinger durch einen sicheren 5 : 3 Sieg über den Aufsteiger Saalfelden die Spielstärke. Aber auch der dritte Aufsteiger Kuchl konnte ein 4 : 4 gegen Uttendorf erreichen. Bei Rif machte sich der kleine Spielerkader bemerkbar, es waren zuviele Spieler verhindert. Obwohl sie nur mit 5 Spielern antraten, erreichten sie ein 5 1/2 : 2 1/2. Im vierten Spiel trennten sich Radstadt und Konkordiahütte unentschieden.

Ergebnisse:

Hallenbad Golling - Saalfelden II 5 : 3

Kritzinger - Wirnitzer remis, Janecek - Doppler remis, Kirchtag - Reichl 1:0, Klausner - Lederer 1:0, Nuk - Herzog 0:1, Ljubic - Fink 1:0, Klingsbigl - Sarmini 0:1, Wenger - Bernatzky 1:0.

Radstadt I - Konkordiahütte I 4 : 4

Herzog - Simon 0:1, Auer - Filipek 0:1, Steiner - Perner 1:0, Neubauer - Buchebner remis, Eder - Rothschädl 1:0, Zeller - Kriesmayr sen. 1:0, Dittmann - Weiß 0:1, Kocher - Wimmer remis.

Zell am See I - Rif 5 1/2 : 2 1/2

H. Gruber - Radovic 1:0K, B. Blamauer - Rainer remis, Schweiger - Rieger 1:0K, Deutinger - Brabenetz remis, W. Blamauer - Kohlbauer 0:1, A. Gruber - G. Herndl remis, Sturm - Schörghofer 1:0K, Hatzl - Schroffner 1:0.

Kuchl - Uttendorf III**4 : 4**

Putz jun. - Kreuzer remis, Mühlthaler - Scherzer 1:0, Güntner - Patsch remis, Siller - G. Schöpf remis, Moser - Rumpler remis, Leitner - H. Egger remis, Gabriel - Grundner jun. remis, Huber - M. Schöpf 0:1.

2. Runde am 22. Oktober 1988**Aufsteiger Golling führt!**

Den Sieg in der ersten Runde gegen Saalfelden hatte man den Gollingern schon zugetraut. In der zweiten Runde hatten sie aber die routinierte Mannschaft Radstadt als Gegner. Doch die Aufsteiger überzeugten und übernahmen damit die Führung. Im Tennengauer Derby Rif gegen den dritten Aufsteiger Kuchl kam der Aufsteiger mit einem Gastgeschenk. Sie traten mit nur 6 Spielern an. Die Rifer ließen sich die Gelegenheit zu einem Kantersieg nicht entgehen, doch die Kuchler hatten Chancen auf mehr Punkte. Auf Brett 6 stand Moser gegen Kohlbauer auf Sieg, doch er ließ die Möglichkeit zu gewinnen aus. Auf Brett 6 bot Rettenbacher Remis an, machte nach der Ablehnung einen Mißgriff und stellte eine Figur gegen einen Bauern ein. Nach ein paar Zügen gab er in nicht aussichtsloser Stellung auf, er übersah wahrscheinlich einen einfachen Zug, um eine Drohung abzuwenden. Im Spitzenduell behielten die Tennecker über Zell am See die Oberhand. Damit bestätigte sich Konkordiahütte als Titelaspirant. Auch der zweite Aufsteiger überzeugte, er gewann 6 : 2 gegen Uttendorf.

Ergebnisse:**Hallenbad Golling - Saalfelden II****5 : 3**

Kritzinger - Herzog remis, Janecek - Auer 1:0, Elmleitner - Steiner sen. 0:1, Kirchttag - Neubauer remis, Klausner - Eder remis, Nuk - Kocher 1:0, Milkovic - Steiner jun. remis, Ljubic - Schaidreiter 1:0.

Saalfelden II - Uttendorf III**6 : 2**

Theussl - Kreuzer 1:0, Wirnitzer - Scharler 0:1, Doppler - Patsch 1:0, Reichl - G. Schöpf remis, Herzog - M. Schöpf 1:0, Fink - Pichler remis, Samini - H. Egger 1:0, Bernatzky - Grundner jun. 1:0.

Rif - Kuchl**7 : 1**

Radovic - Putz 1:0, Rainer - Klabacher 1:0, Rieger - Güntner 1:0K, Brabenetz - Siller 0:1, Kohlbauer - Moser 1:0, G. Herndl - Rettenbacher 1:0, Schroffner - Oberweger 1:0, Sauter - Huber 1:0K.

Konkordiahütte - Zell am See I**5 : 3**

Simon - H. Gruber 1:0, Filipek - B. Blamauer remis, Perner - Schweiger remis, Buchebner - Koller 1:0, Rotschädl - Deutinger remis, Krießmayr sen. - W. Blamauer remis, Weiß - Haslinger 0:1, Wimmer - Sturm 1:0.

Tabelle

1. Hallenbad Golling	2	2	0	0	10
2. Schachfreunde Rif	2	1	0	1	9 1/2
3. Konkordiahütte I	2	1	1	0	9
4. Saalfelden	2	1	0	1	9
5. Volksbank Zell am See I	2	1	0	1	8 1/2
6. Radstadt I	2	0	1	1	7
7. Senoplast Uttendorf III	2	0	1	1	6
8. Kuchl	2	0	1	1	5

2. KLASSE MITTE.

Gerhard Herndl

1. Runde am 15. Oktober 1988

Traurig sieht es in der 2. Klasse Mitte aus. Nur fünf Mannschaften nehmen daran teil. Dies zeigt eine Stagnation im Tennengau. Der Absteiger Hallein Mnemotechniker nahm sich vor, alle Spiele mit 5 : 0 zu gewinnen. Doch im klubinternen Duell mußte sie schon Punkte lassen.

Ergebnisse:

Hallein Mnemotechniker - Hallein 84 3 1/2 : 1 1/2

E. Reithofer - Widiner remis, Zand - Winkler 1:0, Salaquarda - Kreil 0:1, Lurtz - Pummer 1:0, W. Reithofer - A. Wallmann 1:0.

Golling 91 - Golling 92 5 : 0

Mitterlechner - Lukic 1:0, Bernatovic - Gamsjäger 1:0, Schönauer - Sommerauer 1:0, Wernsen - Brandstätter 1:0, Wieser - ? 1:0K.

SCHACHKLUB GOLLING ERSTKLASSIG

Ein Tennengauer Schachverein stellt sich vor

Resümee des Gollinger Schachklubs anlässlich seines Aufstieges.

Am 21. Dezember 1983, dem Tag der Gründungsversammlung des SKG, hätte wohl kaum eines der Gründungsmitglieder (Obmann J. Nuk, Kassier K. Kert, Schriftführer P. Schattauer) zu hoffen gewagt, daß der Verein nach nur vier Jahren eine Leistungsstufe höher, nämlich in der 1. Klasse Süd, seine Punkte holen wird. Allein daraus läßt sich ableiten, welche gute Klubarbeit in dieser so kurzen Zeit geleistet wurde - auch im Nachwuchsbereich.

Aufgrund beträchtlichen Interesses war es dem Klub sogar möglich, mit zwei Mannschaften in seine erste Saison zu gehen, wobei sich alsbald herausstellte, daß man die erste Mannschaft von allem Anfang an - bis zu ihrem Aufstieg - nur im oberen Drittel einer jeden Tabelle zu suchen hatte. So wurden nacheinander in den Jahren 84/85 bis 86/87 die Plätze drei, drei und zwei belegt, wobei man den Aufstieg jeweils nur knapp

verpaßte. Die Gunst der Stunde nützte man endgültig im heurigen Jahr, als es den Spielern von Hallenbad Golling, nämlich Josef Nuk, Dipl. Ing. Martin Eckschlager, Fritz Elmleitner, Egon Janeczek, Franjo Ljubic, Karl Kert sowie Klaus Zimmermann, gelang, eine wirklich respektable, über die ganze Saison hin ausgeglichene Leistung aufs Brett zu bringen. (Zehn Punkte Vorsprung auf den Zweiten Kuchl).

Auf ein beachtliches Interesse in der Salzburger Schachwelt sind aber auch die attraktiven Veranstaltungen gestoßen, die den Schachverein Golling unter seinem rastlosen Obmann Sepp Nuk als besonders initiativen Veranstalter ausweisen. So zeugt die Resonanz auf Einladungen zu diversen Blitzturnieren wie insbesondere der alljährlich stattfindenden Weihnachtblitzturnier davon, daß der Schachklub Golling mit seinen Aktivitäten und dem ansprechenden Cafe-Restaurant im Gollinger Hallenbad als Spiellokal auf dem besten Wege ist, sich mit seinem Namen in der Schachszenen zu etablieren. Simultanveranstaltungen mit hochkarätigen Salzburger Spitzenspielern geben davon Zeugnis. Ebenso die alljährlich im Frühling abgehaltenen offene Tennengauer Schülermeisterschaft. Am 1. September 1988 richtete der SKG auch die erste Runde des ORF-Cups aus (1. Herndl Gerald ASK 2. Ljubic F. 3. J. Nuk, beide Golling). Im Zuge dieser Veranstaltung gab der erst elfjährige Schachwunderknabe Gabriel Schwartzman aus Rumänien eine Simultanveranstaltung. Nur Dipl. Ing. Eckschlager gelang ein Remis gegen den Vizeweltmeister U12.

Der Klub zeigt am Sektor der Nachwuchsarbeit besonders viel Einsatz. So ist im Bereich des Schülerschachs ein guter "Schachzug" insofern gelungen. In Zusammenarbeit mit der Hauptschule konnten einige Neuanmeldungen von Schülern verzeichnet werden, die auch sofort in der zweiten Mannschaft "Golling 91" zum Einsatz kamen und dabei recht beachtliche Erfolge erzielten.

Dieses Projekt beruht auf eine Initiative des Gollinger Hauptschuldirektors Peter Pointner, der sich mit viel Engagement darangemacht hat, schachinteressierte Schüler einmal in der Woche in der Hauptschule Golling in diesem Brettspiel zu "unterrichten". Daraus ergibt sich dann die Basis für eine weiterführende, fruchtbringende Nachwuchsarbeit beim Klub, der damit in der Lage ist, seine zwei Zweitklassemannschaft mit Schülern in die neue Saison starten zu lassen.

Die Hallenbadmannschaft hat sich mit Neuzugängen aus Bischofshofen und Rehhof verstärkt und hofft den Klassenerhalt zu erreichen. Der Start in das erste 1. Klasse Jahr ist mit einem 5:3 Sieg über Saalfelden mehr als gelungen. Wie bei vielen Vereinen gibt es natürlich auch beim SKG einen Klubabend. Dieser wird allwöchentlich im Hallenbad-Restaurant abgehalten. Der Klubabend steht natürlich allen Schachfreunden offen, auch Nichtmitgliedern. Vor allem sind zu diesen Klubabenden auch die Senioren herzlichst eingeladen, für die sich jederzeit ein gleichwertiger Partner finden läßt.

Sigi Skofitsch

LANDESBLITZMEISTERSCHAFT 1988

Mit 75 Teilnehmern wurde am Nationalfeiertag traditionsgemäß die diesjährige Blitzlandesmeisterschaft ausgetragen. Das Bildungszentrum der Arbeiterkammer Salzburg erwies sich einmal mehr als idealer Veranstaltungsort für Schachturniere. Da im Turniersaal Rauchverbot herrschte, konnte man auch als Nichtraucher die sechsstündige Blitzmeisterschaft klaren Kopfes überstehen. Von den lokalen Größen fehlten eigentlich nur Hanel, Peterwagner, Schöppl und Harald Herndl als Titelverteidiger. Als absolutes Novum bildete das Turnier die erste Grundlage für die neue Blitz-Eloliste, die in Zukunft vom Landesverband herausgegeben wird.

Blitz-Meister wurde völlig überraschend der krasse Außenseiter Zoran Obradovic, der erst unlängst beim Halleiner Open mit 3 aus 9 nicht sonderlich in Erscheinung getreten ist. Während sich Obradovic auf ruhige und sympatische Art den Sieg erkämpfte, verfielen einige "Blitzriesen" in ein fortdauerndes Gejammere und übergossen sich wegen ihrer mäßigen Leistungen mit Selbstmitleid.

Das B-Finale sicherte sich Löffler mit einem Respektabstand von drei Punkten auf Lamberger.

Auf den weiteren Rängen finden sich recht starke Spieler wie Lamberger, Krimbacher, Huber und Lenz, den man wohl doch eher im A-Finale erwarten durfte. Verbandspräsident Wilhelm Werhonig war vom Glück nicht begünstigt und landete auf Platz 15.

B-FINALE

1. Löffler (ASK)	13,0
2. Lamberger (Uttendorf)	10,0
3. Krimbacher (ASK)	9,5
4. Huber (Inter)	9,5
5. Lenz (Mozart)	9,0
6. Prlic (Mozart)	7,5
7. Nobis (Mozart)	7,5
8. Strauß (Mozart)	7,0
9. Klinger (Bischofshofen)	7,0
10. Eberhard (Oberndorf)	6,5
11. Thurner (Saalfelden)	6,5
12. Moser (Mozart)	6,5
13. Kampl (AS)	6,0
14. Scharler (Uttendorf)	6,0
15. Werhonig (Mozart)	5,0
16. Schuster (Bad Ischl)	3,5

C-FINALE

1. Rohrmoser (Saalfelden)	12,5
2. Neuwirth (Hallein)	11,0
3. Schiner III (Salzburg Süd)	10,0
4. Eder (Radstadt)	9,5
5. Binder (Bad Ischl)	9,5
6. Wuppinger (union)	9,5
7. Huber (Bischofshofen)	9,0
8. Bernegger (Oberndorf)	8,5
9. Granig (Mattighofen)	8,0
10. Scherzer (Uttendorf)	7,0
11. Schiner I (Salzburg Süd)	7,0
12. Költringer (seekirchen)	6,5
13. Neubauer (Radstadt)	4,5
14. Wilk (Inter)	3,0
15. Russ (Gasteinertal)	2,5
16. Reiter (Radstadt)	2,0

D-FINALE

1. Költringer sen. (Seekirchen)	12,5
2. Gruber (Zell am See)	12,5
3. Sommerbauer (Ebensee)	11,0
4. Traunwieser (Wolfgangsee)	11,0
5. Kohlbauer (Rif)	10,0
6. Walkner (Hallein)	9,5
7. Hapala (Mozart)	9,0
8. Höllbacher (ASK)	8,5
9. Lurtz (Hallein)	7,5
10. Struber (Wolfgangsee)	6,0
11. Hrebicek (Inter)	6,0
12. Varga (ASK)	6,0
13. Kocher (Radstadt)	5,0
14. Wallmann Andrea (Hallein)	1,5

15. Wallmann David (Hallein)	1,5
16. Zach (Inter)	1,5

E-FINALE

1. Schiner II (Salzburg Süd)	7,5
2. Autengruber (Inter)	7,0
3. Schmidt (vereinslos)	6,0
4. Popp (Inter)	4,5
5. Edtmeier (Inter)	4,0
6. Fattinger (Ebensee)	4,0
7. Jacobs (Ebensee)	2,0
8. Heil (Inter)	1,0
9. Schubert (Ebensee)	0,0

LANDESBLITZMEISTERSCHAFT 1988
A - FINALE

		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	SA	PL
OBRADOVIC	MOZART	*	1	0	1	0	$\frac{1}{2}$	1	1	1	1	1	1	1	$\frac{1}{2}$	1	1	12	1.
FÖSSMEIER	RANSHOFEN	0	*	1	$\frac{1}{2}$	1	1	1	$\frac{1}{2}$	0	1	1	1	1	1	1	$\frac{1}{2}$	11 $\frac{1}{2}$	2.
GOTTMANN	MOZART	1	0	*	1	$\frac{1}{2}$	1	1	0	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	1	1	1	1	1	11	3.
TEUFL	ASK SALZBURG	0	$\frac{1}{2}$	0	*	0	1	1	$\frac{1}{2}$	1	1	1	1	1	1	1	1	11	4.
FEICHTNER	UTTENDORF	1	0	$\frac{1}{2}$	1	*	0	0	0	1	1	1	1	0	1	1	1	9 $\frac{1}{2}$	5.
KOPP	MOZART	$\frac{1}{2}$	0	0	0	1	*	1	$\frac{1}{2}$	1	1	1	0	$\frac{1}{2}$	1	1	1	9 $\frac{1}{2}$	6.
BUCHNER	HALLEIN	0	0	0	0	1	0	*	1	$\frac{1}{2}$	1	1	1	1	1	1	1	9 $\frac{1}{2}$	7.
HAGER	INTER	0	$\frac{1}{2}$	1	$\frac{1}{2}$	1	$\frac{1}{2}$	0	*	0	1	1	$\frac{1}{2}$	1	1	0	1	9	8.
HOLZBAUER	BAD ISCHL	0	1	$\frac{1}{2}$	0	0	0	$\frac{1}{2}$	1	*	$\frac{1}{2}$	1	0	$\frac{1}{2}$	1	1	1	8	9.
HAMBERGER	INTER	0	0	$\frac{1}{2}$	0	0	0	0	0	$\frac{1}{2}$	*	1	1	1	1	1	1	7	10.
VEIGL	INTER	0	0	$\frac{1}{2}$	0	0	0	0	0	0	0	*	$\frac{1}{2}$	1	1	1	$\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$	11.
FUCHS	UTTENDORF	0	0	0	0	0	1	0	$\frac{1}{2}$	1	0	$\frac{1}{2}$	*	0	0	1	0	4	12.
KARIOS	ASK SALZBURG	0	0	0	0	1	$\frac{1}{2}$	0	0	$\frac{1}{2}$	0	0	1	*	0	0	1	4	13.
HAUTHALER	HALLEIN	$\frac{1}{2}$	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	*	1	0	3 $\frac{1}{2}$	14.
LUKIC	VEREINSLOS	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	*	1	3	15.
REINOLD	INTER	0	$\frac{1}{2}$	0	0	0	0	0	0	0	0	$\frac{1}{2}$	1	0	1	0	*	3	16.

19. ÖSTERREICHISCHE FERNSCHACHMEISTERSCHAFT 1987-1988

PL	NAME	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	SA	SB
1.	BRANDL JOSEF	*	1	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	1	1	1	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	0	$\frac{1}{2}$	1	$\frac{1}{2}$	1	$10\frac{1}{2}$	83
2.	SUSTER OTTO JUN.	0	*	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	1	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	1	1	1	1	$\frac{1}{2}$	1	1	$\frac{1}{2}$	0	$10\frac{1}{2}$	82
3.	ANDREJOWITSCH ALOIS	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	*	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	0	1	1	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	1	1	$9\frac{1}{2}$	$71\frac{1}{2}$
4.	HIPFL WERNER	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	*	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	0	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	1	1	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	1	1	$9\frac{1}{2}$	$70\frac{3}{4}$
5.	DETTNER PETER	$\frac{1}{2}$	0	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	*	0	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	1	1	1	1	$\frac{1}{2}$	1	$9\frac{1}{2}$	$68\frac{1}{2}$
6.	NIEMAND GERHARD	0	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	1	*	0	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	1	1	0	$\frac{1}{2}$	1	1	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	9	
7.	ZUGRAF WOLFGANG	0	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	1	$\frac{1}{2}$	1	*	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	0	0	1	$\frac{1}{2}$	1	0	1	$8\frac{1}{2}$	66
8.	ROBITSCH HERMANN	0	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	*	$\frac{1}{2}$	1	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	1	$8\frac{1}{2}$	65
9.	KEUSCHNIGG SIEGFRIED	$\frac{1}{2}$	0.	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	*	$\frac{1}{2}$	0	1	$\frac{1}{2}$	1	$\frac{1}{2}$	1	$\frac{1}{2}$	$8\frac{1}{2}$	$63\frac{3}{4}$
10.	WENGER KLAUS	$\frac{1}{2}$	0	1	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	0	$\frac{1}{2}$	0	$\frac{1}{2}$	*	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	1	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	1	1	$8\frac{1}{2}$	$62\frac{3}{4}$
11.	KOVACS JOSEF	$\frac{1}{2}$	0	0	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	0	1	$\frac{1}{2}$	1	$\frac{1}{2}$	*	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	1	8	
12.	GIELGE GÜNTHER	$\frac{1}{2}$	0	0	0	0	1	1	$\frac{1}{2}$	0	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	*	$\frac{1}{2}$	1	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	7	
13.	SCHÖRGMAYR AUGUST	1	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	0	0	$\frac{1}{2}$	0	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	0	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	*	1	0	1	0	$6\frac{1}{2}$	
14.	KRANABETTER ANTON	$\frac{1}{2}$	0	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	0	0	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	0	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	0	0	*	$\frac{1}{2}$	1	1	6	$44\frac{3}{4}$
15.	WADSACK WOLFGANG	0	0	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	0	0	0	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	1	$\frac{1}{2}$	*	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	6	$44\frac{1}{4}$
16.	DICKER FRANZ	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	0	0	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	1	$\frac{1}{2}$	0	0	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	0	0	$\frac{1}{2}$	*	$\frac{1}{2}$	$5\frac{1}{2}$	
17.	ZÖDL HEINRICH	0	1	0	0	0	$\frac{1}{2}$	0	0	$\frac{1}{2}$	0	0	$\frac{1}{2}$	1	0	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	*	$4\frac{1}{2}$	

BLITZTURNIER IM RAHMEN DER SALZBURGER STADTMEISTERSCHAFT 1988

(7 Runden SAP-System mit Punktegewichtung, 28.9.1988)

1. Hager	7 S+ 2 W= 3 S= 6 W+ 4 W+ 5 S+ 11 S+	12 W	21 (9) 46
2. Sommerbauer	6 W+ 1 S= 4 W+ 7 W+ 3 S- 17 S+ 5 W-	14 W	18 (9) 38
3. Gottsmann	4 W- 15 S+ 1 W= 12 S+ 2 W+ 6 S+ 7 W-	8 S	17 (8) 38
4. Buchner	3 S+ 20 W+ 2 S- 9 W+ 1 S- 12 W+ 6 W+	5 S	18 (8) 38
5. Lamberger	22 W+ 6 S- 8 S+ 20 W+ 7 S+ 1 W- 2 S+	4 W	17 (7) 36
6. Teufl	2 S- 5 W+ 7 S+ 1 S- 8 W+ 3 W- 4 S-	10 S	14 (8) 32
7. Fischer	1 W- 12 S+ 6 W- 2 S- 5 W- 15 S+ 3 S+	11 W	15 (9) 31
8. Moser	23 W+ 17 S+ 5 W- 10 S+ 6 S- 11 W- 13 S+	3 W	14 (6) 30
9. Werndl	10 W+ 11 S+ 22 W+ 4 S- 17 W- 13 W- 20 S+	15 S	13 (5) 29
10. Eberhard	9 S- 27 W+ 18 S+ 8 W- 13 S+ 20 W+ 14 S=	6 W	14 (5) 29
11. Werhonig	27 S+ 9 W- 30 S+ 24 W+ 21 S+ 8 S+ 1 W-	7 S	14 (4) 29
12. Obradovic	21 S+ 7 W- 20 S+ 3 W- 22 W+ 4 S- 17 W+	1 S	15 (7) 28
13. Kirchtag	18 S= 30 W+ 16 S+ 14 W= 10 W- 9 S+ 8 W-	23 W	12 (4) 28
14. Stockinger	15 W- 23 S+ 17 W- 13 S= 16 W+ 22 S+ 10 W=	2 S	14 (6) 27
15. Steinwender	14 S+ 3 W- 21 S- 18 W+ 20 S= 7 W- 28 S+	9 W	13 (6) 27
16. Kohlbauer	32 W+ 26 S+ 13 W- 19 S+ 14 S- 27 W+ 21 S+	20 W	12 (2) 27
17. Plomberger	20 S- 8 W- 14 S+ 21 W+ 9 S+ 2 W- 12 S-	18 W	13 (7) 26
18. Hopfgartner	13 W= 19 S+ 10 W- 15 S- 26 W+ 29 S+ 22 W+	17 S	13 (4) 26
19. Hermann	25 S+ 18 W- 29 S+ 16 W- 27 S+ 28 S- 24 W+	21 W	11 (3) 22
20. Kleiter	17 W+ 4 S- 12 W- 5 S- 15 W= 10 S- 9 W-	16 S	11 (8) 21

Wie üblich wurde in der 8. "Rundenspalte" noch angegeben, gegen wen und mit welcher Farbe in einer weiteren Runde gespielt worden wäre. Auch zur Überprüfung der Farbgleichheit des Computerprogramms scheint dies interessant. Die Vorgangsweise, daß die Spieler die lebenden Könige in die Brettmitte stellen, sodaß in einfacher Weise die Ergebnisse abgelesen werden können, funktionierte in mindestens zwei Fällen nicht: Einen Fall brachte ein Schüler während des Turniers, der darauf aufmerksam machte, "daß nun der falsche König in der Brettmitte steht". Der zweite Fall beruht darauf, daß Norbert gegen Lamberger (Rang 5) gewonnen, und nicht laut Turnierübersicht verloren hat. Theorien darüber aufzustellen, wer die Könige versetzt hat, scheint nicht nötig. Zum Glück war dies kein wichtiges Turnier. Bei einem solchen müßten wohl doch Ergebnismeldungen durch den Sieger entgegengenommen werden.

Der Fall Lamberger zeigt durch diesen Fehler deutlich in der Turnierliste, daß es Spielern aus dem Mittelfeld sehr wohl möglich ist, an die Spitze vorzudringen. Hätte er nicht schon gegen Teufl (Rang 6) in der zweiten Runde verloren, wäre sein Vordringen noch früher theoretisch möglich gewesen. Die Durchlässigkeit des Systems scheint ausreichend. Er zeigt aber auch wieder, daß Spieler aus dem Mittelfeld nicht mit billigen Punkten an die Spitze gelangen können. Er mußte doch gegen die Spieler mit den Rängen 1 und 2 spielen. Kritiker des Systems mögen nicht aus dem Auge verlieren, was im Vergleich bei Anwendung des FIDE-Schweizer Systems alles passiert wäre, was ja aus Turnierlisten zu ersehen ist, und ihr Interesse auf konkrete Verbesserungsvorschläge richten. **Adolf Sommerbauer**

NEUES VOM FERNSCHACH

(Gerhard Radosztics)

Fernschachpräsidiumstagung in Aarhus (DK)

Vom 21. bis 27. August fand die diesjährige Präsidiumstagung in Dänemark statt. Überschattet wurde sie von der traurigen Nachricht vom plötzlichen Ableben des langjährigen Präsidenten Hans Werner von Massow, der am 14. August verstorben war.

Erfreulich für Österreich war die Bestätigung der beiden Halbnormen für den Titel "Internationaler Fernschachmeister" von Groß Werner (Wien) und Harald Tarnowiecki (Baden), die sie beide im Turnier "Donau - Strom der Freundschaft" erreicht haben.

Die Vorrunde zur 4. Europamannschaftsmeisterschaft wurde ausgelost: Österreich spielt mit DK, BG, GB/SC, P, S, CS, E und Irland in einer Vorgruppe. Das Team bilden: Fleischhanderl (S), Teichmeister (W), Aigmüller (S), Hipfl (K), Wenger (ST), Koller (NÖ), Strauß (W), Steinwender (B), Roth Peter (W), Vodep (ST), Tarnowiecki (NÖ).

Für die nächste Präsidiumstagung im Jahre 1990 wurde Österreich vorgeschlagen. Gespräche darüber müssen erst geführt werden.

Ergebnisse aus der 2. BLMM

Brett 1: Kaliwoda (OÖ) 1/2 Teichmeister (W), Steinwender (B) 1/2 Altrichter (K), Fleischhanderl (S) 1/2 Steinwender (B), Fleischhanderl (S) 1/2 Vodep (ST), Vodep (ST) 1/2 Steinwender (B)

Brett 2: Hipfl (K) 1/2 Niedermayr (OÖ), Brandl (W) 0 Hipfl (K), Berghöfer (B) 1 Brandl (W)

Brett 3: Laube (T) 1/2 Wallner (S), Laube 1/2 Robitsch (W), Wittmann (ST) 1/2 Keuschnigg (K), Robitsch (W) 1/2 Wittmann (ST), Robitsch (W) 1/2 Kanz (V), Kallinger (OÖ) 1 Keuschnigg (K), Kallinger (OÖ) 1/2 Gradinger (NÖ), Keuschnigg (K) 0 Wallner (S), Gradinger (NÖ) 0 Wallner (S), Wallner (S) 1/2 Wittmann (ST)

Brett 4: Detter (ST) 1/2 Sommerbauer Norbert (S), Mayr (OÖ) 0 Detter (ST)

Brett 5: Lechenbauer (V) 1/2 Streiter (T), Friebel (B) 1/2 Pernerstorfer (NÖ)

Brett 6: Wallner (OÖ) 1 Dreher (V), Allacher (B) 1/2 Manninger (ST), Manninger (ST) 1/2 Kottisch (W), Kottisch (W) 0 Wallner (OÖ), Berthold (S) 0 Kottisch (W), Dreher (V) 0 Kottisch (W)

Brett 7: Mosser (V) 1/2 Gielge (OÖ)

Brett 8: Steinmetz (NÖ) 1/2 Radosztics (B), Radosztics (B) 1/2 Winter (ST)

Brett 9: Niemand (OÖ) 1/2 Korher (NÖ), Rothaler (ST) 1/2 Netolitzky (T), Korher (NÖ) 1/2 Rothaler (ST), Serak (S) 1/2 Galavics (B)

Brett 10: Teuschler (ST) 1/2 Roth (NÖ), Teuschler (ST) 1 Berger (S), Kreischer (OÖ) 1/2 Teuschler (ST)

Ergebnisse aus nationalen Turnieren

A/526: Roßmann 1 Esterbauer, Esterbauer 1/2 Tschürtz, Hinterberger 1/2 Esterbauer. A/528: Schuhmann 0 Stummer und Leitner, Stummer 1/2 Reikl und Roth. A/529: Messnarz 1/2 Esterbauer. A/530: Zinner 1/2 Schachinger, Schachinger 1/2 Hauser, Modliba 0 Hauser. A/531: Waldhauser 1 Modliba. A/532: Brichenfried 1 Struber, Dornauer 0 Brichenfried, Struber 1/2 Koglbauer, Aicher 1 Brichenfried. A/533: Hinterberger 1 Sottovia. A/534: Eibesberger 1/2 Pfaffenbichler, Huber 0 Eibesberger. A/535: Braunfuchs 0 Kirchshofer, Enne 1 Winninger, Esterbauer 1 Braunfuchs. A/536: Häusler W. 1 Zinner, Babos 1 Zinner. A/539: Babos 1 Beck. A/541: Wagner Chr. 1 Wutschitz.

Salzburger Nachrichten
 Salzburger Nachrichten
 Salzburger Nachrichten
 Salzburger Nachrichten
Salzburger Nachrichten
 Die Zeitung
 der Salzburger

GD CONTROL DATA

CYBER 180 computer systems

Control Data Gesellschaft m.b.H.
 A-1030 Wien, Kelsenstraße 2, Austria
 Telefon 78 75 11, Telex 134211 a cdvi a

EUBOS HAUTBALSAM

- zieht sofort in die Haut ein, ohne zu glänzen oder zu fetten
- reguliert Feuchtigkeits- und Fettgehalt der Haut
- erhöht die natürliche Spannkraft
- bringt spürbare, angenehme Frische

Wie alle Produkte von Eubos fördert auch Hautbalsam positiv die natürliche Biosphäre der Haut.

EUBOS



Denn Ihrer Apotheke können Sie vertrauen!

Wir halten Ihre Geldprobleme in Schach.

Jedem Zug beim Schach gehen taktische Überlegungen voraus. Unüberlegtes Handeln kann Figurenverluste und am Ende gar eine Niederlage bedeuten.

Damit Sie in allen Geldfragen keinen falschen Zug machen, sollten Sie vorher mit Ihrem Geldberater bei uns sprechen.

Er berät Sie gewissenhaft und plant mit Ihnen Ihre finanzielle Zukunft.



Salzburger  Sparkasse

Wir wissen wie der  läuft.